

Donnerstag, 5. Dezember.

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Er erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, außer in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Bischofsweider, Franz Schulze, Briefen: P. Gonsdorff, Bromberg: G. Gonsdorff...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der 'Gefellige' von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert...

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romans 'Vornehme Proletarier' von Arthur Zapp frei nachgeliefert...

Notariell beglaubigte Auflage des Gefelligen im März 1893: 20 800 Exemplare, 1894: 22 350 Exemplare, 1895: 25 050 Exemplare.

Herr von Köller

Der preussische Minister des Innern ist thatsächlich am Tage der Eröffnung des Reichstags auf Urlaub gegangen...

Der 'Kölnischen Zeitung' wird aus Berlin berichtet: Die Meldung von dem Rücktritt des Ministers des Innern v. Köller bestätigt sich...

Als Grund des Sturzes des Herrn v. Köller wird auch von anderer Seite der tiefgehende Meinungszwiespalt angegeben...

Aus allen bis jetzt vorliegenden Meldungen kommt als Endergebnis heraus: Der Rücktritt des Ministers v. Köller steht fest...

Ungefähr 13 Monate ist v. Köller bis jetzt preussischer Minister des Innern gewesen. Fürst Hohenlohe hatte i. Zt. als Statthalter von Elsaß-Lothringen dem damaligen Unterstaatssekretär v. Köller gelegentlich zu einer anderweitigen Verwendung außerhalb der Reichslande empfohlen...

Aus dem Reichshaushalt für 1896/97.

Der Hauptetat im Reichshaushalt für 1896/97 ergibt, daß nach Abzug und Außerberücksichtigung der durchlaufenden Posten, welche die Höhe der Matrikularbeiträge und das Abschlußergebnis des Reichshaushalts nicht beeinflussen...

Diesem Mehr an Beiträgen der Bundesstaaten an das Reich aber steht auf der anderen Seite ein Mehr an Ueberweisungen aus Bällen und Reichssteuern an die Einzelstaaten im Betrage von 13 697 000 Mark gegenüber...

Die Spannung, das heißt das Mehr an Matrikularbeiträgen gegenüber den Ueberweisungen, betrug im Vorjahr nach Abschluß aller Nachtragsetats etwa 9 Mill. Mk. Sie beträgt also in dem neuen Etatentwurf zwischen 12 und 13 Millionen Mark.

Das System der Dienstaltersstufen der Beamten ist, wie in der Begründung des Hauptetats hervorgehoben wird, einer Nachprüfung unterworfen worden. Besonders erheblich ist die beantragte Erhöhung des Mindestgehalts der Landbriefträger von 650 auf 700 Mk., wodurch sie den Bahnwärttern und den entsprechenden Unterbeamten der Militärverwaltung gleichgestellt werden...

Aus den Etats der einzelnen Ministerien und Verwaltungungen heben wir Folgendes hervor:

Im Postetat sind u. a. noch vorgesehen folgende Summen: Zur Vergrößerung des Postgrundstücks in Danzig und zum Um- und Erweiterungsbau als 2. Rate 170 000 Mk., zum Um- und Erweiterungsbau des Postgrundstücks in Elbing als 1. Rate 70 000 Mk. (insgesamt 181 000 Mk.) zur Vergrößerung des Postgrundstücks in Bromberg 168 460 Mk.

Im Etat des Auswärtigen Amtes ist der im vorigen Jahr gestiftete Fonds zur veranschaulichten Entsendung landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Sachverständiger an kaiserliche Missionen von 75 000 auf 100 000 Mk. erhöht. Außer den bisherigen Sachverständigen in Buenos Ayres, Washington, London, St. Petersburg und Wien soll noch ein weiterer Sachverständiger entsandt werden. In Petersburg soll statt des bisherigen Konsulats ein Generalkonsulat errichtet werden. Zugang im Etat u. a. für einen neuen Einzelkonsul in Warschau 9000 Mk.

Aus dem neuen Militäretat für 1896/97: Die Zahl der pensionierten Offiziere bei den Bezirks-Kommandos wird um 30 Hauptleute für Hauptmeldeämter vermehrt. Ein pensionierter Hauptmann soll als Vorstand der südlichen Arrestanstalt in Berlin angesehen werden. Die Uebungen der Ärzte des Beurlaubtenstandes sollen derart erweitert werden, daß künftig gegen bisher mehr 70 Militärärzte für 28 Tage und 190 Unterärzte für 42 Tage zur Uebung gelangen. Der Mannschafsetat bei den Handwerkerabteilungen der Vorkommensämter soll erhöht werden um 100 Unteroffiziere und 348 Detachementshandwerker unter entsprechender Verminderung der Detachementshandwerker bei den Truppen.

Die Unteroffizier-Vorschule in Wartenstein wird mit dem 1. Juli 1896 eröffnet unter Neuansatz von 1 Hauptmann 2. Klasse, 3 Premierlieutenants, 3 Sekondeleutenants, 1 Waffenzugführer, 4 Lehrer, 31 Mannschaften. Die Errichtung einer Unteroffizierschule zu Greifenberg ist für den 1. April 1897 in Aussicht genommen. Hier kommt für einen Hauptmann 1. Klasse als Kommandeur eine Stelle in Aussicht.

Einrichtung eines Kadettenkorps in Prenzlan für die stehende Unteroffizierschule, 1. Rate 40 000 Mk. Die Veranschlagung in den Ausgabenansätzen nach Maßgabe der Preisverhältnisse beläuft sich auf 960 934 Mk. mehr als im Vorjahre. Beim Ankauf von Brot- und Futtermaterialien ist ein Winderbedarf von 86 327 Mk. vorgesehen.

Die Marschration soll um 1000 Gramm Heu erhöht werden, was 192 784 Mk. Mehrkosten verursacht. Anschaffung von Säcken für einzelne Provinzialämter zur Deckung des für die ersten Tage einer Mobilmachung eintretenden Mehrbedarfs erste Rate 150 000 Mk., Gesamtkosten 290 269 Mk., zur Anschaffung von 130 434 Säcken zur Hälfte aus Jute, zur Hälfte aus Drillich. Die Unterhaltungskosten für Mannschafsbibliotheken sollen von 256 000 auf 384 000 Mark erhöht werden.

Aus dem Extraordinarium sind an neuen Titeln insbesondere hervorzuheben: Zur Herstellung einer Uebersichtskarte des deutschen Reichs im Maßstabe von 1 : 200 000, erste Rate 20 000 Mark, Gesamtkosten 40 000 Mk. Die bisher benutzte topographische Spezialkarte von Mittel-Europa von gleichem Maßstabe - die sogenannte Meynmannsche Karte - befriedigt das militärische Bedürfnis nur in geringem Grade. Für die Herstellung der neuen Uebersichtskarte bietet die auf sorgfältigen Rektifizierungen gegründete, von der Landesaufnahme bearbeitete Karte des Deutschen Reichs im Maßstabe 1 : 100 000, deren Vervollendung im Jahre 1905 zu erwarten steht, das geeignete Material. Die Herstellung des Kartenwerks wird einen Zeitraum von 15 Jahren umfassen.

Zur Anlage und zum Ausbau von Schießständen überhaupt, erste Rate 800 000 Mark, insgesamt 1 700 000 Mk. Erste Rate für Garnisonlazarethe in Charlottenburg, Darnsteden, Gnesen, Magdeburg, Erste Rate für ein Garnisonlazareth in Osterode. Erste Rate für ein Garnisonlazareth in Grandenz 80 000 Mk., insgesamt 153 000 Mk. Magazinneubau in Langfuhr erste Rate 45 000 Mk., Gesamtkosten 279 500 Mk. Neubau der bombensicheren Gefrieranlage in Thorn als letzte Rate 193 000 Mk. Neubau der Kaserne für Ausstattungsergänzung der Handwerker-Abteilung des Vorkommensamtes des 17. Armeekorps in Danzig letzte Rate 41 000 Mk. Kavallerie-Kaserne in Ostrowo erste Rate 50 000 Mk., insgesamt 531 000 Mk. Evangelische Garnisonkirche in Thorn als letzte Rate 200 000 Mk. Fugartillerie-Schießplatz bei Thorn letzte Rate 565 000 Mk. Festungs-Ergänzung in Thorn, dritte Rate 22 000 Mk. Neubau des

Friedenslaboratoriums bei dem Artilleriedepot in Danzig letzte Rate 66 000 Mk.

Zur Vermehrung der Reservisten an Verpflegungsmitteln erste Rate 1 650 000 Mk. Die bisher aus den Betriebsmitteln des Reiches bewirkten Vorausbeschaffungen sollen, soweit sie den einjährigen Bedarf überschreiten, künftig anhalten. Die Militärverwaltung soll in den Stand gesetzt werden, die vorhandenen Reservisten an Brodmaterial und Hafer so lange zu ernähren, bis dargus und mit Hilfe der Bestände für die laufende Friedensverpflegung der erste Mobilmachungsbedarf gedeckt werden kann. Hierzu ist eine Summe von 9 074 000 Mk. erforderlich.

Im außerordentlichen Etat ist neu angelegt zur Ergänzung der Feldausrüstung für Eisenbahnformationen 448 000 Mk., zur Unterbringung derselben 134 000 Mk. Zur Ueberwindung der Kavallerieausrüstung in Folge der veränderten Tragweise des Karabiners und des Säbels für die Kriegsförderung 365 000 Mk. Vervollständigung der wichtigeren Festungsanlagen, vierte Rate 6 Millionen Mark, von insgesamt 33 540 000 Mk.

Für Eisenbahnanlagen im militärischen Interesse sind zwei aus tausenden Mitteln, ein Betrag von 7 111 510 Mark ausgeworfen. Darunter sind an neuen Aufwendungen örtlicher Ergänzungsanlagen für die Durchführung der Militärtransporte im Mobilmachungsfall 2 715 110 Mk., sowie als erste Rate eines Reichszuschusses von 12 600 000 Mk., ein Betrag von 4 Millionen Mk. zu den Kosten des zweigleisigen Ausbaus der Strecken Frankfurt a. O. - Posen, Leipzig - Eilenburg, Finsterwalde - Wentschen, Kottbus - Lissa. Es wird angenommen, daß das Reich zu diesen Herstellungskosten im Betrage von 21 Millionen Mark im Ganzen 60 Prozent zusch. ist.

Berlin, den 4. Dezember.

Der Kaiser hat am Dienstag früh in Breslau mit dem dienstthuenden Flügeladjutanten gearbeitet und alarmirte alsdann die Truppen der Garnison, die in kürzester Zeit auf dem Palais-Platz zur Stelle waren. Den Kommandeur des Leib-Rifflinfanterie-Regiments, Obersten Grafen Moltke, ernannte ernannte der Kaiser zum Flügeladjutanten.

Am 1 Uhr fand Frühstückstafel beim Ober-Präsidenten Fürsten Hafffeldt-Trachenberg statt, an welcher auch Fürst-Bischof Kopp theilnahm. Später nahm der Kaiser einen längeren Vortrag über die Kanalisation der Oder und den Breslauer Großschiffahrtsweg entgegen. Abends speiste er bei seinem Schwager dem kommandirenden General des 6. Armeekorps, Erbprinzen von Meiningen, und reiste um 10 Uhr nach Potsdam zurück.

Die Kaiserin Friedrich wird am 8. Dezember zu längerem Aufenthalte in Berlin eintreffen und in ihrem dortigen Palais Wohnung nehmen.

Der bisherige Gesandte in Kopenhagen, Freiherr von den Brinken ist zum außerordentlichen Gesandten am niederländischen Hofe ernannt worden.

Die freisinnige Vereinigung hat den bekannten Antrag auf Abänderung des Reichstagswahlgesetzes wieder eingebracht.

Das Panzerschiff 'Hagen' hat am Dienstag den Befehl erhalten, nach den türkischen Gewässern abzugehen. Das Schiff trifft Mittwoch in Kiel von den Schießübungen in der Ostsee ein. Der 'Hagen' theilte sich bereits an der marokkanischen Expedition.

50 000 Mark Schadenersatz ist jetzt der durch die in Marokko erfolgte Ermordung des Kaufmanns Rodstroff schwer geschädigten Leipziger Firma Weidert u. C. Co. zuerkannt worden. Die Witwe des Rodstroff erhielt wie f. Zt. mitgetheilt wurde, 100 000 Mk. Entschädigung.

Wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes ist, nach den 'Berl. N. Nachr.', bereits 70 Vorstandsmitgliedern von sozialdemokratischen Vereinen die umfangreiche Anklageschrift zugestellt worden.

Der 'Vorwärts' ist in der Lage, ein 'vertrauliches' Schreiben des Reichseisenbahnministers an den Minister Schlegel mitzutheilen, das sich mit der Statistik der Eisenbahnunfälle beschäftigt. Das Schreiben hebt hervor, es habe sich bei Durchsicht der Unfallverzeichnisse herausgestellt, daß eine größere Anzahl von Uebertretungen in die Monatsausweise über die Betriebsunfälle bei Weitem nicht alle Vorkommnisse aufnehmen, die nach den zur Zeit geltenden Vorschriften nachgewiesen werden sollten.

Dem Schreiben ist der Entwurf eines Schemas beigelegt, nach welchem in Zukunft zu berichten vorgeschlagen wird. Die Eisenbahn-Verwaltungen, zunächst die preussische, werden nun wohl Auskunft darüber geben müssen, wie es möglich war, daß die Statistik der Eisenbahnunfälle von einer Anzahl Direktionen in Widerspruch mit den darüber bestehenden Vorschriften aufgestellt wurde.

Frankreich. Die Budgetkommission der Deputirtenkammer hat den Vorschlag betreffend die Bestenerung der Zuckerfabriken angenommen und folgenden Tarif festgestellt: 60 Ftms. pro Tonne für die ersten 15 000 Tonnen und 1 Francs für jede weitere Tonne.

Die Bureaus der Deputirtenkammer wählten eine Kommission zur Prüfung der Vorlage betreffend die im Jahre 1900 zu veranstaltende Ausstellung. Drei Mitglieder der Kommission sprachen sich für die Vorlage aus, drei andere sind gegen jede Ausstellung, fünf andere wünschen die Vorlage abgeändert zu sehen; namentlich dürfe man nicht die Ellysäischen Felder ins Auge fassen.

Vatikan. Die Frage, ob der auf der Pariser Ausstellung im Jahre 1900 abzuhaltende Religionskongress gleich dem von Chicago von Katholiken besetzt werden solle, hat der Papst verneint. Der Papst hatte darüber ein Gutachten des Erzbischofs von Paris eingeholt.

**Rußland.** Die russische Bauernagrartant hat bisher 250 000 Familien auf insgesamt 1 800 000 Desjätinen angegliedert. Jetzt, nach der Reform der Bauern, wird ihre Thätigkeit sich zweifelloserweise erweitern.  
In den Ostseeprovinzen ist von einem Nachlassen in der Befolgung der Luthervorwerke nichts zu merken. Erst jetzt wieder sind zwei Personen wegen „Religionsverpöschung“ angeklagt worden. Beide hatten sich geweigert, sich als „Orthodoxe“ anerkennen zu lassen, wozu sie der Pöpe ihrer Stadt durchaus machen wollten.  
Fürst Uchtomski, der den jetzigen Zaren auf jener Reise, die er als Großfürst nach Indien gemacht hat, begleitete und der die Herausgabe des Reiseberichtes besorgt hat, kündigt an, daß er in der von ihm (von Neujahr ab) gepachteten „Petersburgskaja Wjedomosti“, der russischen Petersburger Zeitung, sein Hauptaugenmerk auf Asien richten wird. In die Redaktion tritt auch der dem Fürsten befreundete Dr. Brunnhofer ein, der gleich ihm ein Kenner Asiens und entschiedener Gegner Englands ist. Das Gerücht will wissen, daß der Zar, der den Fürsten Uchtomski sehr schätzt, sich lebhaft für dessen journalistisches Unternehmen interessire und ihm eine große Summe zur Verfügung gestellt habe.

### Aus der Provinz.

Grandenz, den 4. Dezember.

— Die Weichsel, die heute bei Thorn nur noch wenig Schlamm mit sich führt, fällt jetzt wieder, nachdem sie auf 0,58 Meter über Null gestiegen war.  
Bei Chwalowice betrug vorgestern der Wasserstand 1,42, gestern 1,60 Meter. Es ist Eisstand eingetreten.  
Zwischen Königsberg und Pillau wird die Dampfschiffahrt mit Hilfe der Eisbrechdampfer aufrecht erhalten.

— Zur Erleichterung des Weihnachts-Verkehrs ist im Staatsbahnverkehr und im direkten Verkehr mit anderen, die gleiche Bestimmung annehmenden Bahnen die Geltungsdauer der am 23. Dezember d. J. und den folgenden Tagen gelösten gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer bis zum 2. Januar t. J. einschließlich zu verlängern. Die Rückfahrt muß zur Wahrung der Frist nach der allgemeinen Regel der Staatsbahnen am 2. Januar t. J. angetreten sein. Die Eisenbahndirektionspräsidenten sind ermächtigt, den Verwaltungen der ihnen unterstellten Privatbahnen die Einführung der gleichen Verkehrsverlängerung zu gewähren.

— Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen erledigte in der gestern fortgesetzten Sitzung die Feststellung der Kostenanschläge für die Unterhaltung der Provinzial-Chauffeen im Etatsjahre 1896/97. Eine sehr lebhaft betriebene Debatte zwischen dem Vertreter des Landwirtschaftsministeriums und den Vertretern des Großgrundbesitzes rief der Antrag auf Gewährung einer Beihilfe aus Provinzial-Fonds zur Eindeichung der Resauer Niederung hervor, wobei sich der Vertreter des Ministers Herr Geh. Oberregierungsrat Hölle-Vorling hervortragend unterrichtete. Als Beihilfe aus Provinzial-Fonds zur Eindeichung der Resauer Niederung wurde beschlossen, in den Etat für 1896/97 40 000 Mk. einzustellen. Ob die Beihilfe zu bewilligen sei oder nicht, wird der nächste Provinzial-Landtag entscheiden. Die Vorlagen betr. die Bewilligung von Provinzial-Prämien für eine ganze Reihe von Chauffeebauten wurden zur nächsten Sitzung des Provinzial-Ausschusses zurückgelegt, ebenso die Anträge verschiedener Gemeinden auf Gewährung von Beihilfen zu den örtlichen Armenpflegekosten. Alsdann genehmigte der Provinzial-Ausschuß die Anstellung des praktischen Arztes Dr. Brandt als 2. Assistenzarzt und des Dr. Spude als Bolontärarzt bei der Provinzial-Irenenanstalt zu Reutstadt. Als Termin, zu welchem die Einberufung des nächsten Provinzial-Landtages vom König erbeten werden soll, wurde der 3. März in Aussicht genommen. Es folgte die Vorlage betr. die Verteilung des zu Beihilfen für gewerkschaftliche Unternehmungen und für kleinere Grundbesitzer zur Ausführung von Meliorationen im Hauptetat vorgelegten Fonds von 30 000 Mk. Im Einverständnis mit den Staatskommissionären und mit Zustimmung des Herrn Oberpräsidenten wurden die in den Etat für 1896/97 eingestellten 30 000 Mk., von den der Staat 18 000 Mk. hergibt, wie folgt verteilt: 1) dem Ent- und Bewässerungsverbande des hohen und Schmerböckgrabens im Kreise Marienburg 9 000 Mk.; dem Entwässerungsverband der Seelake im Kreise Marienburg 5 000 Mk.; der Gemeinde Schrop, Kreis Stuhm, zur Entwässerung des Mühlengrabens 3 000 Mk.; der Genossenschaft zur Entwässerung des Ignielgrabens, Kr. Briesen, 10 000 Mk.; den Adjazenten des Jordanten-Kommerauer Grenz-Grabens, Kr. Stuhm, 3 000 Mk. Aus dem Provinzial-Ausschuß scheiden die Herren Stadtrath Kosmick, Danzig, v. Bieler, Melno, Plehn-Kraftuben, Albrecht-Engel, und von stellvertretenden Mitgliedern Stadtrath Jora-Danzig, Geheimrat Regierungsrath Engler-Berent, Hagen, Sobowitz, Geheimrat Regierungsrath Dr. Gerlich-Schwab, außerdem ist für die stellvertretenden Vorsitzenden eine Ersatzwahl für die Zeit 1893/99 vorzunehmen. Zur Beschleunigung der geologischen-agronomischen Kartierung Westpreußens wurde beschlossen, bei dem Provinzial-Landtag Beihilfe zu erbitten und hierzu 3 000 Mk. in den Etat 1896/97 einzustellen. Den landwirtschaftlichen Winterjahren Marienburg und Schlochau wurden je 12 000 Mk. bewilligt. — In Betreff der Westpr. Landwirtschaftlichen Berufs-Genossenschaft wurde beschlossen, ferner Mittel zum Rezervefonds in den Etat nicht mehr einzustellen und über die angeammelten Mittel im Interesse der Genossenschaft anderweitig zu verfügen, eine Statuten-Änderung durch Beschluß der Genossenschaft herbeizuführen und bei dem Reichsversicherungsamt zu beantragen, bis zu diesem Beschlusse sich damit einverstanden zu erklären, daß von der Einstellung von Mitteln zum Rezervefonds abgesehen wird. Vor dem Zusammentritt des nächsten Provinzial-Landtages sind noch zwei Sitzungen des Provinzial-Ausschusses und zwar im Januar und Februar in Aussicht genommen.

— Der nächste Kursus bei der Hofbeschlagelerschule bei Marienwerder wird voraussichtlich am 3. Februar beginnen. Meldungen sind an den Departementsthorat Winkler in Marienwerder zu richten. Jeder Theilnehmer erhält durch genannten Herrn eine Unterstützung von 5 Mk. auszuschütten. Schmiedemeister, insbesondere verheiratete, erhalten 6 Mk.

— Die im Jahre 1895 für die Zwecke der Heidenmission in Westpreußen abgehaltene Kirchenkollekte hat einen Betrag von 1637,17 Mk. ergeben. Dieser ist in einer gemeinsamen Sitzung des Konsistoriums und des Provinzial-Synodalvorstandes, wie folgt, verteilt worden: Berlin I (Bangmann) 350 Mk., Berlin II (Plath, Gohner) 350 Mk., Barmen 200 Mk., Basel 200 Mk., Brüder-Unität 200 Mk., Berlin III (Ostaftha) 357,17 Mk.

— Die Kirchenbücher der Militärgemeinden sind nach einem kaiserlichen Erlaß fortan nur in einfacher Ausfertigung zu führen.

— Eine Kirchenkollekte für die Arbeiten des Jerusalems-Vereins und des Syrischen Waisenhauses zu Jerusalem wird in der bevorstehenden Weihnachtzeit abgehalten werden. Die Bestimmung des Tages bleibt den Gemeindeführern überlassen.

— [Jagdsergebnisse.] Auf den dem Grafen Chapski im Kreise Bongenowij gehörigen Gütern Chawlodno und Smolary wurden in den vorigen Woche von 20 Schützen 110 Hasen erlegt; ein starker Nebel hat das Ergebnis leider beeinträchtigt. — Am Montag veranstaltete Graf Winstki auf Gjeszowo eine Treibjagd, bei welcher von 11 Schützen 266 Hasen zur Strecke gebracht wurden.  
Bei einer in Neu-Sompe abgehaltenen Treibjagd wurden von 13 Schützen 42 Hasen erlegt.

— Im Stadttheater wird anderweitiger Gastspiel-dispositionen halber die Kgl. Hofopéra-Frauen Anna Fühling nur noch am Donnerstag als Magdalena in Sudermanns „Geldmuth“ auftreten. Die Rolle der Magda ist, wie uns vorliegende Kritiken auswärtiger Blätter sagen, eine der hervorragendsten der Künstlerin. Am Freitag gelangt nach wochenlangem sorgfältiger Einübung die Oper „Die Hugenotten“ von Meyerbeer zur Aufführung.

— Wegen Unfalls wurde gestern ein Mann verhaftet, der sich Zimmermeister Schwarz heißt. Er hatte hier bei mehreren Geschäftsinhabern mit der Bitte um Beschäftigung vorgesprochen; im „Goldenen Löwen“, wohn er schließlich geblieben, verlegte er sich aufs Betteln, und als ihm nichts verabreicht wurde, lärmte er derart, daß man ihn hinausbrachte. Auf der Straße nahm ihn ein Schutzmann in Empfang und brachte ihn auf das Polizeibureau.

— In das hiesige Gerichtsgefängnis wurden heute von dem Gendarm Ruff und dem Polizeisergeanten Gadzewski aus Marienwerder die Arbeiter Kasulke und Kemski aus Schäferei, und Süßner aus Minsbaum schwer gefesselt eingeliefert. Kasulke hatte, wie seiner Zeit berichtet, einen Sergeanten von der Unteroffizierschule in Marienwerder durch Messerstiche tödtlich verlegt; die beiden anderen Verhafteten hatten ihm dabei Hilfe geleistet, indem sie den Sergeanten festhielten.

— [Militärisches.] Ue, Major und Bats.-Kommandeur vom Inf.-Regt. Nr. 24, unter Stellung zur Disposition mit Pension, zum Kommandeur des Landw. Bezirks Landsberg a. W. ernannt. Böttcher, Zug-Fr.-Lieut. vom Art.-Depot in Königsberg, unter Entbindung von dem Kommando nach Jüterburg, zum Art.-Depot in Mainz, Reier, Zug-Fr.-Lieut. vom Art.-Depot in Breslau, zum Art.-Depot in Königsberg, unter Kommandirung nach Jüterburg zur Verwalt. des Filial-Art.-Depots daselbst versetzt. Schramm, Mittm. a. D., zuletzt von der Reg. des Inf.-Regts. Nr. 11, die Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Reg.-Offiziere des Regts. erteilt. Dr. Krotze, Stabs- und Bats.-Arzt vom Inf.-Regt. Nr. 15, zum Ober-Stabsarzt 2. Kl. und Regts.-Arzt des Kolberg. Gren.-Regts. Nr. 9, Assistenz-Arzt 2. Kl. Dr. Kauenhove vom Inf.-Regt. Nr. 43 zum Assistenz-Arzt 1. Kl. befördert. Dr. Magnus, Stabs- und Garn.-Arzt in Glogau, als Bats.-Arzt zum 2. Bats. des Gren.-Regts. Nr. 1, versetzt. Dem Oberstabsarzt 2. Kl. der Reserve Prof. Dr. Lüpfel vom Landw.-Bezirk Anklam, der Charakter als Oberstabsarzt 1. Kl., Dr. Geisrath, Oberstabsarzt 2. Kl. und Regt.-Arzt vom Inf.-Regt. Nr. 43, ein Patent seiner Charge verliehen.

— Die Verwaltung der zum 1. April t. J. freierwerdenden Rentmeisterstelle in Wirß ist dem Rentmeister z. D. Braun in Gmünd übertragen worden.

— Danzig, 2. Dezember. Der Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger beabsichtigt auch in diesem Winter einen Kursus zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen abzuhalten. Der Kursus, welcher Theorie und Praxis umfaßt, beginnt bald nach Neujahr und dauert sowohl für Berufspflegerinnen als auch für Damen, welche lediglich aus Interesse dem Unterrichte beizuhöhen wollen, vier Monate. Abgefürzte Kurse für Damen giebt es also nicht mehr; letztere sollen vielmehr gleich den Berufspflegerinnen eine Ausbildung erhalten, welche es ihnen gestattet, bei einem zukünftigen Kriege ihre Kräfte freiwillig in den Dienst des Vaterlandes zu stellen. Die Entschädigung von 50 Mark, welche in vorigem Winter die Berufspflegerinnen für die Dauer der praktischen Ausbildung erhielten, wird von jetzt ab nur im Falle eines dringenden Bedürfnisses gewährt, da die Ausbildung in der Krankenpflege schon ohnehin von großem Nutzen für die Ausgebildeten ist. So hat, wie Herr Generalarzt Dr. Boretius mittheilt, von den im vorigen Jahre ausgebildeten Pflegerinnen ein großer Theil in bedeutenden Krankenhäusern, in Berlin, Stettin u. a. Städten, Anstellung gefunden. Anmeldungen zu dem Kursus nimmt bis zum 16. Dezember Herr Generalarzt a. D. Dr. Boretius in Danzig, Weidenstraße 4, entgegen.

Ans Mittheilern und Freunden der St. Bartholomäi-Gemeinde trat gestern Abend unter dem Vorsitz des Herrn Pastors Stengel eine Anzahl Damen und Herren zu einem Kirchengericht zusammen. Die Leitung des Gorts hat der Organist der Kirche, Herr Lehrer Krieschen, übernommen.

Das hiesige See-Offizierkorps der Reserve hat am Gorge des verstorbenen Vize-Admirals v. Witke, welcher als Chef des Panzer-Uebungsgeschwaders mit diesem öfter längere Zeit auf der hiesigen Flotte weilte, in Berlin einen Kranz niedergelegt.

— Danzig, 4. Dezember. Ueber das Thema: „Meine Erfahrungen in Bismarckarchipel und Kaiser-Wilhelmsland“ hielt in der gestrigen Versammlung der hiesigen Abtheilung der Deutschen Kolonialgesellschaft Herr Premier-Lieutenant und Adjutant v. Kries vom hiesigen Trainbataillon einen interessanten Vortrag. Herr v. K. benutzte einen ihm ertheilten Urlaub zu einer Reise nach jenen Gegenden und kam am 1. Oktober 1894 auf der „Elisabeth“ in Sidney an. Am 1. November 1894 wohnte der Vortragende dem denkwürdigen Momente bei, wo in Watupi in Gegenwart der deutschen Marineoffiziere die Flagge gehißt und der ganze Bismarckarchipel unter deutsche Hoheit gestellt wurde. Am 2. November ging es nach Neu-Dauenburg und Neu-Szland, wo gleichfalls eine Befragung der Eingeborenen stattfand, da diese mit Nord und Brand gegen die Missionsgesellschaft gewüthet hatten. Bei Erwähnung der dort noch immer herrschenden Menschenfresserei bemerkte Herr v. K. humoristisch, daß er sich eintretenden Falles auch noch im Lobe hätte rächen können, da er kurz vorher an Trichinose erkrankt war. Von Watupi ging es nach Friedrich-Wilhelms-Hafen wo auch die Deutsche Flagge gehißt wurde. Herr v. K. hat viele interessante Anekdotten und Gerächte aus den von ihm bereisten Gegenden mitgebracht, die er während seines Vortrages vorzeigte.

Der Provinzial-Verein für innere Mission für Westpreußen hat heute unter dem Vorsitz des Herrn Konsistorialpräsidenten Meyer beschlossen, beim König die Ertheilung von Korporations-Rechten an den Verein zu bitten.

Der Geh. Medizinalrath Dr. Starck ist gestern Nachmittag gestorben. Er kam 1858 als Oberarzt der chirurgischen Station des Stadtlazareths nach Danzig. Schon nach wenigen Jahren gründete er eine Privatambulanz und wandte sich vornehmlich der Haut- und chirurgischen Praxis zu. Verschiedene schwierige und glückliche Operationen machten ihn bald in den weitesten Kreisen bekannt und begründeten seinen Ruf als chirurgische Autorität. Ein Menschenalter hindurch hat er so als Helfer und Rathgeber der Leidenden in unserer Stadt segensreich gewirkt. Nach Begründung des Westpreussischen Medizinal-Kollegiums im Jahre 1878 wurde er zunächst als Medizinal-Assessor, für das chirurgische Dezernat in dies Kollegium berufen, 1884 Medizinalrath und ordentliches Mitglied, vor ungefähr einem Jahre Geh. Medizinalrath. Als vor zehn Jahren das Diakonissen-Krankenhaus in Folge seines bedeutenden Wachs-thums die jetzige Organisation erhielt, übernahm Dr. Starck die oberärztliche Leitung der chirurgischen Station, welche er bis zu seinem Tode ausgeübt hat. 1866 und 1870 zog er als Chirurg auch mit dem preussischen Heere ins Feld. Das eiserne Kreuz und der rothe Adlerorden wurden ihm als Anerkennung zu Theil.

Mit außerordentlich günstigem Erfolge gingen gestern Abend an unserm Stadttheater die beiden Novitäten: „Die Venus von Milo“ von Paul Lindau und „Im Forsthaue“ von Arthur Stobromed vor ausverkauftem Hause zum Benefiz für unsern beliebten Heldenbarsteller, Herrn Lindkoff, in Scene. Der Benefizant wurde mit Blumen und sonstigen Ehrenspenden förmlich überhäuft; Herr Lindkoff, welcher dem Verbands des hiesigen Theaters seit Beginn der vorigen Saison angehört, bleibt noch nächsten Winter hier; für 1897/98 ist er an das Breslauer Stadttheater engagiert.

— **Nachfahrwasser**, 3. Dezember. Als der Dampfer „Täubchen“ gestern Morgen aus unserm Hafen ging, um den englischen Dampfer „Anton“ mit Lootsen zu besuchen, wurde er von dem zwar nur dünnen, aber sehr scharfen Eise in Wasserhöhe so weit durchnitten, daß er mit der Bemannung, die aus acht Lootsen und einem Oberlooten bestand, untergegangen wäre, wenn der Unglücksfall nicht in unmittelbarer Nähe der „Anton“ sich ereignet hätte. Der Dampfer nahm die Insassen auf und brachte das „Täubchen“ selbst in den Hafen zurück.

— **Thorn**, 3. Dezember. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde der Arbeiter Johann Kocini ewski aus Schemlan wegen Urkundenfälschung und Betrages zu neun Monaten Gefängnis verurtheilt. Seine Ehefrau hatte von Anfang April 1894 bis Ende August auf dem Gute Kisin gearbeitet, und es war durch kleine Lohnabzüge für sie dort eine Kaution von 10 Mk. angeammelt, welche ihr nur auszuschütten werden sollte, wenn sie bis Martini 94 in Kisin weiter in Arbeit blieb. Sie blieb aber im August von der Arbeit fort, und der Angeklagte wollte die Kaution dennoch heraus haben. Er entschuldigte ihr Ausbleiben mit Krankheit in Folge bevorstehender Entbindung, und es wurde ihm von dem Untersuchungsrichter gesagt, daß er die Kaution erhalten würde, wenn er die Geburtsurkunde des Kindes brächte. Der Angeklagte begab sich nunmehr sofort auf das Stadesamt zu Dameran und meldete dort die Geburt eines Sohnes an, ließ sich eine Geburtsurkunde ausfertigen, zeigte diese in Kisin vor und erhielt die 10 Mk. auszuschütten. An der Geburt eines Kindes war aber kein wahres Wort. Der Angeklagte entschuldigte sich damit, daß er in großer Noth gewesen sei.

Auf dem hier abgehaltenen landwirtschaftlichen Kreistage wurde als Deputirter zum Generallandtag der Westpreussischen Landtschaft Herr Gutbesitzer Feldkeller-Alexejeff und als dessen Stellvertreter Herr Gutbesitzer Weyling-Gostkowo gewählt.

— **Strasburg**, 3. Dezember. Heute Nacht 3 Uhr brach in dem Hause des Händlers Artstewicz Feuer aus, welches sich mit außerordentlicher Schnelligkeit über das ganze Haus verbreitete, so daß mehrere Bewohner in Gefahr kamen, zu ver-brennen. Es konnten daher auch nur wenige Habseligkeiten gerettet werden. Dem Schuhmacher W. verbrannte ein Posten Schuhwaaren, drei weitere Familien haben nur das nackte Leben gerettet. Am nächsten ist die Witwe K. daran, welche zum zweiten Male in diesem Jahre ihre ganze Habe verloren hat. Die Thätigkeit der Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, das Feuer von den angrenzenden Gebäuden fern zu halten, was auch gelang.

— **Köbau**, 3. Dezember. Herr Dr. Lange in New-York hat heute wieder die üblichen 300 Mark zu Wohltätigkeitszwecken an Herrn Lehrer Krause zu Lonsdorf eingesandt.

— **Marienwerder**, 3. Dezember. Unter dem Vorsitz des Herrn Landtschaftskommissars Levinbever-Or. Krebs wurde am Sonn-abend ein landtschaftlicher Kreistag der Neuen Westpreussischen Landtschaft abgehalten. Der Vorsitzende machte Mittheilungen über die am 26. November unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten und in Anwesenheit eines Ministerial-Kommissars abgehaltene Konferenz zur Verbesserung des bäuerlichen Realcredits. Vorge schlagen wird u. A., daß der Darlehensnehmer für die gesammelten durch die Abschätzung seines Grundstücks entstehenden Kosten im Voraus an die Landtschaftslasse ein Pauschquantum bezahlt, welches beträgt: bei Besitztungen mit einer jährlichen Grundsteuer bis zu 20 Mk. 40 Mk., bei Besitztungen mit höherer bis einschließlich 50 Mk. Grundsteuer 70 Mk., bei den anderen Besitztungen 100 Mk. Es würden also von der Landtschaft für jede Lage 20 Mk. zuzuzahlen sein. Die vorgeschlagenen Pauschalätze erscheinen hoch genug und so festgelegt zu sein, daß jeder Besitzer dann tagiren lassen wird. Die Anwesenden erklärten sich damit einverstanden. Dann wurde zum Delegirten für den Generallandtag Herr Th. Levinbever-Or. Krebs und zu dessen Stellvertreter Herr Neumann-Roth-Geu gewählt. Nach Schluß der Versammlung wurde über die Feuerversicherung gesprochen und zum Ausbruch gebracht, daß auf strengere Beachtung der statutenmäßigen Verpflichtung, nach welcher alle bespanderten Besitztungen bei der Landtschaft zu versichern sind, gehalten werden möchte. Würde diesem Wünsche Rechnung getragen, so sei eine günstige Gestaltung der Versicherungs-Angelegenheit und eine Verbilligung der gegenwärtig sehr hohen Prämien zu erwarten. Wie Herr Levinbever mittheilte, ist ihm vom Herrn Landtschaftsdirektor das weitgehendste Entgegenkommen in Aussicht gestellt worden.

— **Nehof**, 3. Dezember. Der Lehrer Pische aus Wönhof ist als selbstständiger Lehrer nach Schweinberg versetzt und wurde gestern in sein neues Amt eingeführt.

— **Schwob**, 3. Dezember. Auf dem heutigen Kreistage wurden die Herren: Rittergutsbesitzer v. Nitzkowitsch-Grellen in Bremein, Gutbesitzer und Generalsekretär Steinmeyer-Grabow und Besitzer Volkert-Lubin als Abgeordnete in die Landtschaftskammer gewählt. Die Bildung von Rentengütern nimmt in unserm Kreise ununterbrochen zu. Kürzlich ist auch dem Gutbesitzer Schmidt in Gjeszowo die Genehmigung zur Gründung einer Kolonie auf dem Gute ertheilt worden. Heute fand in Schoenau unter reger Betheiligung der erste evangelische Familienabend statt. Herr Superintendent Karman und Kreis-Konjunktionsleiter Kiehn-er hielten die Festrede.

— **St. Chlan**, 3. Dezember. Wie man hört, ist die Albrecht'sche Dampfmaschine für 45 000 Mark an einen Herrn Möller aus Pr. Stargard verkauft worden.

— **König**, 3. Dezember. Wegen Verleumdung des Rechts-anwalts und Notars G. hatten sich heute vor der Strafkammer der Bureauvorsteher Göbel und der Malermeister Heyn zu verantworten. G. hat j. B. den Rechtsanwalt bei der Anwalts-kammer denunziert, er habe in einer notariellen Verhandlung nachträglich eigenmächtig einen Zusatz gemacht. Hierüber machte er auch dem zweiten Angeklagten Mittheilung, welcher wiederum die Angelegenheit dem früheren Landrath Dr. Kauh, der jetzt Regierungsrath in Berlin ist, zur weiteren Veranlassung übergab. Der Sachverständige be kundete auf Grund genauer Untersuchungen mit Bestimmtheit, der Nachtrag in dem notariellen Akte sei nicht, wie die Angeklagten behaupten, einige Zeit nach dem eigentlichen Akte, sondern zugleich mit demselben, vielleicht nach einer kleinen Unterbrechung, niedergeschrieben, was auch der Rechtsanwalt G. zugiebt. Der Gerichtshof erkannte gegen Göbel auf 3 Monate Gefängnis, gegen Heyn auf 50 Mark Geldstrafe.

— **Schloppe**, 3. Dezember. An Stelle des verstorbenen Gerichtsschreibers Paake ist der Gerichtsschreiber Bartisch aus Köschmin hierher versetzt. Der Gerichtsassistent Rettig ist als Gerichtsschreiber nach Kempen und an seine Stelle der Gerichtsassistent Lühbeck aus Bongenowij hierher versetzt.

— **Neustadt**, 2. Dezember. Vorgestern tagte hier der Vorstand der Schlosser-, Schmiede-, und Klempner-Innung; es wurde beschlossen, sich an der Ausstellung in Grandenz zu betheiligen.

— **Ebing**, 3. Dezember. Heute fand hier in der Bürger-rezource ein großes Militär-Streich-Konzert statt, ausgeführt von

Das Standbild „Verolina“ ist Dienstag früh nach dem Alexanderplatz gebracht worden. Nach einer Besichtigung durch die städtische Baukommission war sie am Montag in einzelne Theile wohl verpackt und verladen worden. Mit der Aufstellung hat man sofort begonnen. Die feierliche Enthüllung soll dann um die Mitte des Dezember an einem noch näher zu bestimmenden Tage stattfinden.

**Neuestes. (I. D.)**

**Danzig, 4. Dezember.** An Stelle des verstorbenen Gerichtsraths Frank ist der Landgerichtsrath Wedekind zum Stellvertreter des juristischen Beirath der Westpr. Provinzial Hofstaube gewählt.

Bei dem Bau der Markthalle stürzte heute der Maschinenmacher Wilhelm Duesburg aus Dortmund herab und war sofort todt.

Der Personen-Dampferverkehr zwischen Danzig, der Niederbrunn und der Nehrung ist eingestellt.

**Berlin, 4. Dezember.** Nachdem der Reichstag durch den bisherigen Präsidenten v. Bülow eröffnet worden war, wurde bei der Präsidentenwahl v. Bülow mit 200 Stimmen und der bisherige erste Vizepräsident Abg. Schmidt-Elberfeld mit 169 Stimmen wieder gewählt. Beide nahmen die Wahl dankend an.

Der zweite Vizepräsident Abg. Spahn (Ctr.) wurde mit 170 von 270 abgegebenen Stimmen wiedergewählt. 96 Stimmzettel waren unbeschrieben. Spahn nahm die Wahl dankend an.

**Berlin, 4. Dezember.** Die Wirtschaftliche Vereinigung des Reichstages nahm den abgeänderten Antrag an, der sofort dem Reichstage wieder zugehen wird, an den Antrag verlangt einen Gesetzentwurf, wonach der Einlauf und Verkauf des Getreides einschließlich der Mühlenfabrikate in einer den in der Zeit von 1891-94 abgeschlossenen Handelsverträgen nicht widersprechenden oder mit den Vertragsstaaten näher zu vereinbarenden Weise, ausschließlich auf Rechnung des Reiches erfolgen soll. Die Getreideverkaufspreise sollen den inländischen Durchschnittspreisen von 1850-90, die Verkaufspreise für Mühlenfabrikate nach der wirklichen Ausbeute und dem Verhältnis der Getreidepreise entsprechend bemessen werden. Die Ueberflüsse des Verkaufs sollen derart verwendet werden, daß eine der alljährlichen Durchschnittsgetreidezoll-Einnahme sei April 1892 gleichkommende Summe an die Reichskasse abgeführt und ein Reservefonds gebildet werde, um hohe In- oder Auslandspreise auszugleichen und den Verkauf ausländischen Getreides auch bei höheren Preisen zu ermöglichen. Erschöpft sind der Reservefonds, so sollen die Preise seitens des Reiches insoweit erhöht werden, daß das Reich eine der Durchschnittssumme der Zollüberschüsse seit 1892 gleichkommende Summe erhält. Alle Mitglieder der Vereinigung einschließlich der National Liberalen stimmten dem Antrag zu.

**Hessburg, 4. Dezember.** Der frühere Kassirer der Hessburger Volksbank, Peterßen, der wegen Wechselfälschung und Unterschlagung seit zwei Jahren streckbrieflich verfolgt wurde in Kopenhagen, wo er unter falschem Namen ein Bankgeschäft errichtet hatte, verhaftet.

**Washington, 4. Dezember.** In der Jahresbotschaft bezeichnet der Präsident bei eingehender Besprechung der Handelsbeziehungen zu Deutschland die deutschen Schutzmaßnahmen gegen die Einfuhr von Vieh und Nahrungsmitteln als unwohlwollend und erregend, da kein europäischer Staat so vorsichtig bei der Nahrungsmittel-Ausfuhr verfähre wie Amerika.

**Wetter-Aussichten**

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. **Donnerstag, den 5. Dezember:** Wolkig, feuchthalig, Nebel schläge, windig. — **Freitag, den 6.:** Wolkig, vielfach bedeckt, Niederschläge, um Null herum, starke, rauhe Winde. Sturmwarnung.

**Brandenburg, 4. Dezbr. Getreidebericht Handels-Kommission.** Weizen 124-136 Pfund holl. M. 129-139. — Roggen 120 Pfund holl. M. 107-113. — Gerste Futter-M. 90-100. — Hafer 110-120. — Safer M. 105-115. — Kornobfse M. 110-130.

**Danzig, 4. Dezbr. Getreide-Depeche. (5. v. Morstein)**

	4.12.	3.12.		4.12.	3.12.
Weizen: untf. Lo.	150	150	Gersteg. (660-700)	110	110
inl. hochb. u. weiß	142	142	II. (625-660 Gr.)	101	101
inl. hellbunt . . .	139	139	Hafer inl. . . . .	103	103
Transit hochb. u. w.	109	109	Erbsen inl. . . . .	110	110
Transit hellb. . . .	105	105	Transit . . . . .	90	90
Termin 3. fr. Ver.			Rüben inl. . . . .	174	174
April-Mai . . . . .	143,50	144,50	Spiritus loco pr.		
Transit April-Mai	109,50	110,00	10000 Liter (v.)		
Regul.-Pr. 3. fr. B.	142	142	mit 50 M. Steuer	51,00	51,00
Roggen: inländ. . . .	111	111	mit 30 M. Steuer	31,50	31,50
ruh. voln. 4. Term.	76,00	76,00	<b>Tendenz:</b> Weizen (vvo 715 Gr. (Qual-Gem.)) abgeschwächt.		
Term. April-Mai . . .	117,50	117,50	(Qual-Gem.) abgeschwächt.		
Transit April-Mai	83,00	83,50	Roggen (vvo 714 Gr. Qua Gew.) geschäftslos.		
Regul.-Pr. 3. fr. B.	112	112			

**Königsberg, 4. Dezember. Spiritus-Depeche.** (Portation u. Grothe, Getreide, Spir.-u. Wolle-komm.-Gesch. Preise per 10000 Liter % loco konting. M. 52,25 Eric M. 51,50 Geld, untonting. M. 31,90 Geld.)

**Wollbericht von Louis Schütz & Co., Königsberg i. Pr.** In Königsberg einige Zufuhr von ungewaschenen Wolle wofür 44-50 M. per 100 Pfund erzielt wurden, selten etwae darüber.

**Berlin, 4. Dezbr. Produkten-u. Fonds Börse. (Tel. Dep)**

	4.12.	3.12.		4.12.	3.12.
Weizen . . . . .	matter	fest	30% Reichs-Anleihe	99,40	99,2
loco . . . . .	137-150	137-150	40% Pr. Conf.-Anl.	105,20	105,2
Dezember . . . . .	144,75	143,50	3/2000	104,10	104,0
Mai . . . . .	147,00	147,25	3/10	99,50	99,1
Roggen . . . . .	fest	fest	Deutsche Bant. . .	199,10	199,1
loco . . . . .	115-122	115-122	3/2000. rittsch. Pfdb. .	100,60	100,1
Dezember . . . . .	117,25	116,50	3/2	109,40	109,1
Mai . . . . .	123,25	123,25	3/2 neu. " I	100,40	100,1
Safer . . . . .	still	fest	30% Westpr. Pfdb. .	95,50	95,1
loco . . . . .	117-150	117-150	3/2000 Pfdb. .	100,50	100,1
Dezember . . . . .	121,25	121,50	3/2000 Rom. " . .	100,60	100,1
Mai . . . . .	120,25	120,00	3/2000 Pol. " . . .	100,50	100,1
Spiritus:	matter	höher	Dist.-Com.-Anth.	209,25	209,1
loco (70er) . . . . .	32,80	32,90	Laurahütte . . . . .	148,30	149,1
Dezember . . . . .	37,40	37,70	50% Stal. Rente . . .	87,40	87,1
Mai . . . . .	38,00	38,30	40% Mittelm.-Dblg.	94,50	93,1
Juni . . . . .	38,30	38,50	Russische Noten . . .	220,00	219,1
40% Reichs-Anl.	105,50	105,50	Privat - Distout	27 1/2 %	27 1/2 %
3/2000 " . . . . .	104,00	104,00	Tend. d. Fonds Börse	fest	abgesch.

Von den etwa 1000 Stück Kindern, welche zur Zeit der Berichterstattung am vorigen Sonnabend unverkauft waren, wurden bis Sonnabend Nachmittag auf Grund der von den Ort. Behörden anderer Städte eingegangenen Erlaubnisselegamente und der Theilnahme hiesiger Schlächter an der Konturren etwa 600 Stück verkauft und bis Sonntag früh verladen; sodann heute nur noch 384 Stück überständig zu Markt gestellt werden konnten. Vom Antriebe an Kindern wurde ungefähr 350 zu dem Preise vom vorigen Sonnabend verkauft. Die bedingte Ausfuhr von Kindern und Schafen dauert noch länglich fort. Bei dem Schwinemerkte ist die Zufuhr nid angegeben. Der Verkauf ist langsam, der Markt wird aber geräumt. I 44, ausgehuchte darüber, II 41-43, III 37-42. Mär pro 100 Pfund mit 20 Proz. Tara. — Käber. Auftrieb 117. Der Markt gestaltet sich trotz mäßigen Angebots schleppen I 59-64, ausgehuchte darüber, II 54-58, III 43-52. Wg. v. Pf. Fleischgewicht. — Hammel fanden nur 100 Stück z ziemlich unveränderten Preisen Abgang.

**Ostrowo, 3. Dezember.** Der Kreisstag bewilligte der Gemeinde Krempa eine Kreisbeihilfe von 300 M. zur Anschaffung einer Feuerpritze. Der Beschluß über den Anschaffebau von Maschinen über Döbel nach Stragewo zum Anschluß einer großen Zahl von Gutsbezirken und Gemeinden an die neuerbaute Bahn Ostrowo-Stalmitzgen wurde vorläufig ausgesetzt, bis eine Neußerung des Landeshauptmanns über die Prämienverthung vorliegt. Weiter beschloß der Kreisstag die Errichtung eines Kreis-Amtes mit dem Sitze in Ostrowo. Endlich beschloß die Versammlung, den dem Kreise in diesem Jahre zugesprochenen Betrag an landwirtschaftlichen Böden nicht in ganzer Höhe zur Verminderung der Kreisabgaben für 1896/97 zu verwenden, sondern den Betrag auf die nächsten drei Jahre zu vertheilen.

**Schneidemühl, 3. Dezember.** Nicht geringes Aufsehen erregt hier die Verhaftung des Restaurateurs Mag Arntewicz, Inhaber einer der drei hier bestehenden „Animierkneiben“, seiner Ehefrau und seiner Kellnerin. Ueber die Ursache erfährt man, daß gestern der Angestellte eines hiesigen Anstaltungs-Büreaus, dem 400 M. zu einem bestimmten Zwecke übergeben worden waren, das Geld binnen weniger Stunden in „angenehmer“ Gesellschaft verneigt oder sonstwie verbracht hat. Der Vorbesitzer des Arntewicz'schen Restaurants war der Restaurateur Bruch, gegen den zugleich mit dem wegen Verbrechens im Amte bestrafte Polizeifergeanten Hüber ein Strafverfahren wegen Kuppelweibe, der sich aber der Bestrafung durch die Flucht zu entziehen wußte. Die Restauration ist nunmehr auf polizeiliche Anordnung geschlossen worden.

**Kosberg, 3. Dezember.** In unserer festlich geschmückten Stadt begann am Sonntag die Champagne-Feier unseres Infanterieregiments Nr. 54 mit der Einholung der etwa 200 zu dem Feste erschienenen Veteranen vom Bahnhofe. An die Begrüßung im Restaurant „Bürger Kettelbeck“ schloß sich ein Kommerz an. Abends fand ein Zapfenstreich statt. Die dem Offizierstande angehörigen Veteranen verbrachten den Abend im Regimentshause. Unter den Ehrengästen befand sich u. A. der frühere Landesdirektor von Pommern, Fehr. v. d. Goltz. Am Montag Vormittag fanden im Dom und in der katholischen Kirche Festgottesdienste statt, die mit Ehrenlauf bekränzte Fahne wurde vor den Altar des Domes gebracht. Superintendent Dr. Matthes hielt die Festpredigt. Nach dem Gottesdienste fand eine Parade des Regiments auf dem Marktplatz, wo auch der Kriegerverein und der Kriegerbund mit ihren Fahnen Aufstellung genommen hatten. Vom Ende des Denkmals Friedrich Wilhelm III. hielt der Regimentskommandeur, Oberst v. Sibirgath eine Ansprache, die mit einem Hurrah auf den Kaiser schloß. Es folgte ein Parade-marsch des Kriegervereins und des Regiments vor den Veteranen. Diese formirten sich dann ebenfalls zu einem Zuge, die alten Fahnenträger, der jetzige Polizei-Wachmeister Schaaß in Berlin, welcher im Feldzuge 1870 die des I. Bataillons, der Gendarm Stahlberg, jetzt in Raftenburg, welcher die des II. Bataillons im Feldzuge 1866 trug, ergriffen ihre alten Fahnen und traten vor den Zug der Veteranen, den nun Oberstlieutenant Schröder, der erste Offizier des Regts., der 1870 das eiserne Kreuz erhielt, unter dem Jubel der Zuhöreremenge im Parade-marsch vorbeiführte. Um 1 Uhr fand ein Festessen der Veteranen statt. Der Regiments-Kommandeur feierte die Veteranen, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Der ehemalige Feldwebel Mausel erwiderte mit einem Hoch auf das Regiment, dessen Geschichte in den Herzen des Nachwuchses lebendig zu erhalten er als die Aufgabe der Veteranen bezeichnete. Um 3 Uhr begann das Festessen im Regimentshause, wo außer dem Oberst der Reg.-Präsident v. d. Red aus Köslin und der Landesdirektor v. d. Goltz Anreden hielten. Nach einem Festspiel im Gesellschaftshause, zu dem auch die Damen des Regiments erschienen waren, fanden für die einzelnen Kompanien in verschiedenen Lokalen Festeiern statt. Die Feier schloß heute mit einem Abschiedschor im Regimentshause. Dem Offizierkorps wurde von den alten Kameraden ein prächtiger silberner Thaler humpen und von der Familie v. d. Goltz ein silberner Trinkschaber überreicht.

**Pallnow, 3. Dezember.** Die große massive Spinnerei der Gebrüder Schröter hieselbst, ist vollständig niedergebrannt.

**Verschiedenes.**

Eine angenehme Ueberraschung erwartete am Dienstag die Angehörigen der bayerischen „Batterie Leopold“ im Feldzuge 1870/71. Nach dem Schlusse der bei der Orleansfeier abgehaltenen Jubiläumsparade in München wurden sie, etwa 50 an der Zahl, in ein Mannschafszimmer gerufen. Dort erhielt jeder damalige Unteroffizier ein Geschenk von 20 M., jeder ehemalige Soldat 10 M. aus der Privatkassette des Prinzen Leopold. Der Prinz hatte jeden Angehörigen seiner damaligen Batterie angesprochen und trug Artillerie-Uniform.

Den Diphtheriepreis von 25000 Fr. d. i. der Preis für das beste Erzeugniß zur Bekämpfung der Diphtherie, hat die französische Akademie der Wissenschaft in Paris unserem verdienten Landsmann, dem Erfinder des Diphtherieheilserums, Professor Dr. Behring in Marburg, zuerkannt. Die amtliche Bekanntmachung erfolgt am 9. Dezember. Nach der glänzenden Aufnahme, die Behring bei seinem vorjährigen Aufenthalte in Paris zu Theil wurde, konnte es allerdings kaum zweifelhaft sein, daß die Pariser Akademie sich über die Nationalitätsfrage hinwegsetzen und Behring den Preis geben würde.

Thomas Carlyles 100. Geburtstag wird heute 4. Dezember von den Engländern gefeiert und wir Deutsche haben, wie Dr. S. Saenger (London) schreibt, allen Grund, diesen Gedenktag nicht unbemerkt vorüber gehen zu lassen. Dankbar werden wir uns jederzeit erinnern, daß Carlyle († 5. Februar 1880) die deutsche Literatur in England eingeführt und Goethe als den ersten Mann der Keuzzeit gerühmt hatte, als nicht nur nicht in England, sondern fast ebensowenig in Deutschland die öffentliche Meinung für diese Erkenntniß reif war. Er hat für das Wort und Wirken deutschen Geistes in England ein Interesse entfacht, das bis auf den heutigen Tag vorhält und nicht wenigen Deutschen zugute kommt, die ihr Lebensweg ins Ausland führt. Er hat, lange bevor Deutschland ein einiges Reich war, sein Werden und Kommen vorhergesehen und den deutschen Beruf Preußens erkannt zu einer Zeit, da die preussischsten Patrioten sich noch partikularistisch verhielten. Sein „Friedrich II.“ (1858-1865) war nicht nur eine Ehrenrettung des von Macaulay arg verkauften und verketteten Preußenkönigs, sondern eine auf Grund eingehender Geschichtskennntniß verkündete Prophezeiung der Ereignisse von 1870/71, und als diese endlich eintrafen, stellte der greise Schriftsteller seine verglimmenden Lebenskräfte wiederum in den Dienst Deutschlands und führte durch seine „Times“-Briefe (1871) einen merkwürdigen Umchwung in der Stimmung seiner Landsleute herbei, die in begreiflicher Wallung des Herzens den Besiegten zuneigten.

Durch einen Zusammenstoß zweier Waggonen auf der Drahtseilbahn zu Muzig (Schaf) wurden am Dienstag drei Arbeiter getödtet.

Wegen Wechselfälschung ist ein Sohn des Wiener Millionärs Schweiger, Mag Schweiger, von dem Fester Gericht — er hatte drei Wechsel in der Gesamtsumme von 31500 G. auf den Namen seines Vaters gefälscht — zu 8 Monaten Zuchthaus verurtheilt worden. Mit ihm wurde der Gelbagent Alexander Steiner wegen Urkundenfälschung und Veruntreuung zu 4 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Richard Erpel, der berüchtigte Einbrecher, ist am Dienstag vom Schwurgericht beim Landgericht II Berlin zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Die Mitangeklagten, Schlächtermeister Karl Schumann und der Schlächterlehrling Reinhold Schumann, wurden freigesprochen.

der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 141, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Kluge aus Graudenz. Morgen giebt dieselbe Kapelle ein weiteres Konzert.

**Glina, 2. Dezember.** Das zwei Jahre alte Töchterchen der Tischlerin Anna W. fiel neulich in eine auf dem Fußboden stehende Schüssel mit heißem Wasser, wobei es sich die Beine vollständig verbrühte. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe ist das Kind gestorben.

**Königsberg, 3. Dezember.** Die Restoren unserer heimischen Schriftstellerinnen, Frau Franziska Zahre, feierte heute ihren 80. Geburtstag. Unter dem Autorennamen E. Rudorf ist sie in den weitesten Kreisen als hochbegabte Romellistin und Erzählerin bekannt und beliebt.

Unsere Lusen haben immer mehr Aussicht, sich zu einer Willenkolonie umzugestalten. Dort hat eine unter Führung der Ostbaltischen Bank gebildete Gesellschaft ein weites Gelände erworben, auf welchem 105 neue Willen geplant sind.

**Aus Ostpreußen, 3. Dezember.** Ein Ostpreussischer Kirchenbau-Verein, der in Ostpreußen evangelische Kirchen, Kapellen und sonstige Andachtsstätten errichten oder errichten helfen will, hat sich gebildet. Die Mitgliedschaft wird durch Zahlung eines jährlichen Beitrages von 1 M. erworben. Ueber die Verwendung des eingekommenen Geldes entscheidet der Vorstand. Zu ihm gehören die Damen v. Hansenfeldt-Grünenfeld (Kreis Heiligenbeil) (Vorsthende), Gräfin zu Dohna-Waldburg, Frau v. Schmiedefeld-Woplandten, Frau v. Steegen-Gr. Steegen, v. Berg-Marcklienen, Brauweather-Königsberg, Gräfin Kalcuin-Kilgitz; ferner die Herren General-Superintendent Braun, Konfistorialpräsident D. Frhr. v. Dörnberg, Graf zu Dohna-Schlobien, Konfistorialrath D. Elsberger, Regierungspräsident Hegel-Gumbinnen, Ober-Konfistorialrath Dr. Kelta, v. Restorf-Lindenau, Konfistorialrath Lic. Schlegel, Baudirektor (Schachmeister) Eugen Simon.

**M Braunsberg, 3. Dezember.** Eine gefährliche Diebin, welche ihre Diebereien in großartigem Maßstabe betrieb, das Dienstmädchen Minna Sam aus Grunau, hatte sich heute vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Die Angeklagte stand in den Jahren 1893/94 im Dienste der Rentier Renterschen Eheleute zu Grunau. Ihre Dienstherrin hatte in einem Kasten, welcher verschlossen war, und dessen Schlüssel sie heimlich in der Wohnung aufbewahrte, sobald sie diese verließ, einen größeren Vorrath Geld aufbewahrt. Hier von hatte das Mädchen Kenntniß erhalten. Sie wußte sich den Schlüssel zum Kasten zu beschaffen und entnahm, wenn ihre Dienstherrin abwesend war, aus dem Kasten jebeim mehrere Doppelkronen. Anfangs wurden die Diebstähle nicht bemerkt. Als aber Frau H. sich eines Tages eine Summe Geldes besonders abgezählt hatte, um sie an einen Bekannten zu vertheilen, war auch von diesem Gelde ein Theil verschwunden, und der Verdacht lenkte sich nun sogleich auf die Angeklagte. Frau H. durchsuchte den der Angeklagten gehörigen Kasten und fand darin an 1060 M. in Goldstücken. Sie stellte die Angeklagte zur Rede. Die Sachm langnete zuerst und behauptete, sie habe das Geld durch eine Erbschaft erlangt, sodann mußte sie jedoch, da ihr nichts Anderes übrig blieb, ihre Schuld bekennen. Sie hat in mindestens 12 Fällen Eingriffe in den Kasten gemacht und, soweit festgestellt werden konnte, sich im Ganzen 1120 M. angeeignet. Der Gerichtshof erkannte auf zwei Jahre Gefängniß und Ehrverlust auf die gleiche Dauer.

**Allenstein, 3. Dezember.** Bei der Steinwerferei in der Nähe des hiesigen Gymnasiums ist der Sohn des Kaufmanns Moritz Simonon, wie uns dieser schreibt, durch einen Steinwurf nur am Augentlicke verletzt worden. (Vergl. die Korrespondenz vom 29. November in Nr. 283 des Sellsigen.)

**Guttstadt, 3. Dezember.** Bei den Hauszuehungen in der Wohnung des unter dem Verdacht des Diebstahls verhafteten Maurers Kojekti sind heute über 700 M. gefunden und dem bestohlenen Zimmer- und Maurermeister, Herrn Schwarz, eingehändigt worden. Kojekti ist als Eindieber überführt.

**Fr. Bartenstein, 3. Dezember.** Gestern Mittag brach in einer großen Scheune des Gutes Dietrichswalde Feuer aus. Ehe noch aus den umliegenden Güttern und Dörfern Rettungsmannschaften herbeikamen, lag das mit Getreide und Futtervorräthen gefüllte Gebäude in Asche. — In dem Gute Buchau (B. liegt in der Nähe des alten heidnischen Dorfes Perkuiten, welches dem Donnertgotte Perkunos geweiht war) fanden Arbeiter beim Anspähen von Gräben den Grifi eines sehr alten Schwertes. An dem Griff befindet sich noch ein bereits vom Rost fast zerfressenes Ende der Klinge. Der aus Bronze hergestellte Griff dagegen ist gut erhalten. Auch einige Hufeisen von abnormer Form, Stärke und Größe wurden gefunden.

**Fr. Gyan, 3. Dezember.** Gestern Abends brach in einer Scheune des Besitzers Bleyer hieselbst Feuer aus, welches sich mit solcher Schnelligkeit verbreitete, daß nach kurzer Zeit noch vier angrenzende große Scheunen mit Inhalt eingeeidert wurden. Es legt wiederum, wie bei dem letzten Brande vor einigen Wochen, vorfällige Brandstiftung vor, jedoch ist es bis jetzt nicht gelungen, dem Thäter auf die Spur zu kommen.

**Goldap, 3. Dezember.** Unter den Hunden in unserem Kreise, namentlich in den an der polnischen Grenze gelegenen Ortshaften, nimmt die Tollwuth einen beängstigenden Umfang an. In kurzer Zeit sind vier mit der Tollwuth behaftete Hunde getödtet worden, und es mußte demzufolge die Hundesperre über einige 50 Gemeinden verhängt werden.

**Schittkehnen, 2. Dezember.** Herrn Förster Wels-Daguthen ist in diesen Tagen das Widmannskleid außerordentlich hold gewesen; es gelang ihm, einen tothalen Keiler zur Strecke zu bringen, welcher das tadellose Gewicht von 280 Pfund hatte. Es ist dies der erste Keiler dieser Art, der seit einer langen Reihe von Jahren in der Kominter Haide erlegt worden ist.

**Liebnmhil, 2. Dezember.** Das bisher Herrn Fideikommißbesitzer Rose-Ohlau gehörige Gut Charlottenhof ist für 291000 M. in den Besitz des Herrn Guisverwalters Rück-Cassen übergegangen. Zu dem Gute gehört eine große Dampf-Meierei und Ziegeleibrennerei.

**Sirelno, 3. Dezember.** Auf dem heutigen Kreisstag wurden zu Mitgliedern der Landshafstammer der Provinz Posen die Herren Deconomierath Wentscher-Simonien und Rittergutsbesitzer Hinrich-Lachmitrowitz gewählt. Die Kreis-Hundsteuerordnung wurde abgelehnt.

**Fraustadt, 2. Dezember.** Auf Einladung des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins hatten sich gestern hier eine große Anzahl von Interessenten eingefunden, um über die Bildung einer Genossenschaft zur Errichtung einer Dampf-mühle Beschluß zu fassen. Die Erschienenen, unter denen sich auch Mittel- und Klein-Grundbesitzer aus der Umgegend befanden, erklärten sich sämmtlich für das Unternehmren und wählten eine Kommission zur Vorberatung des Genossenschafts-Statuts. Das Unternehmren soll ein rein landwirtschaftliches werden und vornehmlich dazu dienen, dem Kleinen Grundbesitzer Gelegenheit zu verschaffen, sein Getreide gegen vor der Genossenschaftsmühle hergestellte Waaren umzutauschen.

**Wiskowo, 3. Dezember.** Heute früh wurden die Bewohner unserer Stadt durch Feuerlärm aufgeschreckt. Die Kohlen in dem Keller des vor Kurzem fertig gestellten und seit October bezogenen Andrathsamts-Gebäudes waren auf nicht aufgeklärte Weise in Brand gerathen. Dem energischen Eingreifen der freiwilligen Feuerwehr gelang es, das Feuer zu löschen.

**Ermeffen, 2. Dezember.** In der gekrigen Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins wurde Gutsbesitzer Weis aus Renawischin zum Vorsitzenden, Gutsbesitzer Grotke-Popielewo zum Stellvertreter, als Schriftführer Gutsbesitzer Krawo-Perzitzow und als Rendant Gutsbesitzer Egnor-Egnershof gewählt.

Abend  
Bemus  
schur  
imern  
Der  
enden  
des  
bleibt  
zauer  
  
en-  
ging,  
leben,  
in Be-  
rstand,  
lbarer  
um die  
Hafen  
  
g des  
was ki  
fungen  
lang  
beitet,  
aution  
werden  
blieb.  
An-  
abgite  
ndung,  
er die  
es des  
rt auf  
Geburt  
rigen,  
t. An  
Der  
Noth  
  
wurde  
schen  
als  
stowo  
  
ach in  
es sich  
ber-  
n ver-  
keiten  
Posten  
leben  
zum  
hat.  
n, das  
rt, was  
werden  
  
Herrn  
Sonn-  
Weste-  
die Mit-  
h des  
terial-  
bäuer-  
der  
seines  
chafts-  
zungen  
t, bel  
steuer  
n also  
Die  
o Feit-  
wurde  
eber-  
Noth-  
die die  
t, daß  
u, nach  
ast zu  
sunfche  
r Wer-  
wärtig  
e mit-  
welt-  
  
Bönhof  
t und  
  
stige  
Bellen  
eyer-  
in die  
von  
nen zu.  
o die  
erte er-  
teitell-  
Herr  
hner  
  
hische  
Herrn  
  
Rechts-  
ammer  
zu wal-  
ndung  
achte  
berum  
r fest  
über-  
Unter-  
riellen  
nach  
leicht  
s auch  
gegen  
Markt  
  
eben  
sch aus  
ist als  
richtig-  
  
rstand  
g; es  
ding  
  
bürger-  
ort von

[1280] Heute Nacht 1 Uhr  
entschlief sanft nach langem,  
schweren Leiden meine liebe  
Tochter, unsere liebe Schwester  
**Marie Wölk**  
im 23. Lebensjahre, welches  
tiefbetäubt anzeigen.  
Graudenz, d. 4. Dezbr. 95.  
Die Trauernd. Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonn-  
tag, den 8. Dezember, Nach-  
mittags 3 Uhr aus dem Trauer-  
hause, Culmerstraße 50, statt.

[1281] Heute Nacht verschied  
nach langem, qualvollen Leiden  
unsere langjährige, treue Mit-  
arbeiterin  
**Marie Woelk**  
im 23. Lebensjahre. Ihr An-  
denken werden wir stets in  
Ehren halten. Leicht sei ihr  
die Erde!  
**Das Personal  
der Firma G. Jalkowski.**

[1248] Heute Vormittag 11 Uhr  
entschlief am Herzschlag mein  
lieber Mann, unser guter Vater,  
der Sattlermeister  
**Carl Pose**  
im Alter von 70 Jahren, welches,  
um stille Theilnahme bittend,  
tiefbetäubt anzeigen.  
Hofenberg, d. 2. Dezember 1895.  
**Louise Pose geb. Nickel**  
und Kinder.  
Die Beerdigung findet Sonn-  
abend, den 7. d. Mts., Nach-  
mittags 2 Uhr, vom Trauer-  
hause aus statt.

Sonnabend Abend 5 Uhr  
starb nach kurzem Kranken-  
lager meine liebe Frau, unsere  
gute Mutter, Tochter, Schwieger-  
tochter, Schwester, Schwägerin  
und Tante  
**Mathilde Heintz**  
geb. Kornblum  
Schmerz erfüllt mache ich  
diesen Trauerfall Freunden und  
Bekanntem mit der Bitte um  
stille Theilnahme bekannt.  
Bisabnen, 2. Dezemb. 1895.  
Willy Heintz nebst Kindern.  
Die Beerdigung findet Mitt-  
woch, den 4. Dezember vom  
Trauerhause aus statt.

[1279] Die Verlobung unserer jüngsten  
Tochter **Bertha**, mit dem Kaufmann  
herrn **Louis Bieber** beehren sich  
hiermit ergebenst anzuzeigen.  
Dobrez bei Klarheim,  
den 2. Dezember 1895.  
**Isidor Hirsch und Frau.**

**Bertha Hirsch  
Louis Bieber**  
Verlobte

Dobrez. Eßlwo.  
**Anna Kwitczora  
Alexander Watkowski**  
Postunterbeamter  
Verlobte. [1350]  
Gr. Kommorsk. Podgorz.

**Buchführung** lehrt jederzeit Herren  
u. Damen mit Erfolg.  
Prospekte gratis und postfrei. [1707]  
**Ernst Klose, Graudenz, Getreidemarkt 7.**

**Einrichten** und Fortführen von Ge-  
schäftsbüchern jeder Art.  
**Bücherrevis.** Inventuraufstell. Büch-  
erschließung, Abschließung, u. s. w.  
Ernst Klose, Graudenz, Getreidemarkt 7.

**Vorbereitung für Tertian.**  
Ein Sextaner od. Quintaner  
findet zum gemeinsamen Unterricht mit  
einem Mitschüler liebevolle Auf-  
nahme in einem Pensionshause. Melb-  
w. d. b. r. i. e. l. i. e. r. Nr. 1255 durch  
die Expedition des Gesellsch. erbeten.  
[1077] Nachdem mir die Ver-  
waltung der hiesigen Kreisstier-  
arztstelle übertragen ist, habe ich  
mich in Graudenz niedergelassen  
und wohne im Hause des Herrn  
**G. O. Laue, Grabenstr. 7/9, 1 Tr.**

**Felbaum,**  
kommisar. Kreisstierarzt.

**Als Schneiderin** in und außer dem  
Hause empfiehlt sich  
**M. Bütt, Getreidemarkt 22  
bei Wodza.**

**Süßen Ober = Ungarwein**  
à Fl. Mk. 1,10, 1,40, 1,75,  
Postfähiger von 4 Liter Inhalt  
à Liter Mk. 1,80, 2,30, 3,10.

**Roßwein**  
à Fl. Mk. 0,80, 1,10, 1,30, 1,70,  
**Medizinal = Roßwein**  
à Fl. Mk. 2,00, 2,50, 3,00,  
empfehlen in bekannter Güte [1308]  
**Gustav Liebert.**

[1261] Wir haben vom 1. Januar 1896 ab die Zinsfüße für:  
trockene (Sola-) Wechsel von 6% auf 5 1/2 %,  
gezogene (Prima) Wechsel auf Nebenplätze von 6% auf 5 1/2 %,  
Kredite in laufend. Rechnung (Kontokorrent) v. 4 1/2 % auf 4 %,  
ferner die Provision bei Abhebung von  
Spareinlagen ohne Kündigung für den Monat von 1/5 auf  
1/10 % ermäßigt.  
Neumark Westpr., den 2. Dezember 1895.

**Vorschuss - Verein zu Neumark**  
eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.  
Liedke. Schlesinger. A. Hirsch.

**Photographisches Atelier**  
von [1298]  
**Bruno Simon**  
Lindenstraße 42  
bringt sich in empfehlende Erinnerung.  
Wir zugebarte Weihnachts-Aufträge erbitte frühzeitig.

[1357] Einem geehrten Publikum von Graudenz u. Umgegend  
die ganz ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage meine  
**Weihnachts-Ausstellung**  
eröffnet habe und empfehle mein assort. Lager in  
Christbaumschmuck, Parfümerien, Seifen, Toilette-  
gegenständen, Wein, Cognac, Rum's, Kakao's und  
Thee's, russische und chinesische,  
zum billigsten Preise. Hochachtungsvoll  
**Hans Raddatz Nachfolger**  
Inh.: Franz Fehlauer.

Gr. Lager solider Goldwaaren und Uhren.  
**Gustav Seeger, Danzig**  
Juwelier und Goldschmied 22 Goldschmiedegasse 22  
kauft stets Gold und Silber [1331]  
und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung.  
Königl. vereidigter Taxator.

**Weihnachten! Weihnachten!**  
**Die Honigkuchen-, Bonbon- u. Marzipan-Fabrik**  
von  
**Arnold Gorsch in Danzig** [1331]  
Heilige Geißgasse 23  
empfeilt zu vortheilhaften  
**Weihnachts-Einkäufen**  
Ihr großes Lager von  
Honigkuchen, Weibzeug, Mandmarzipan, Marzipanfrüchten, Theekonsert,  
Konfituren u. s. w., Weihnachtsbaum à 1 Wk., 500 Stück à Mk.  
Bestes Fabrikat. Billigste Preisnotirung.  
Bei größerer Abnahme entsprechender Rabatt.  
Preisverzeichnis stehen zu Diensten.

**Eine Person**  
leistet mit dem  
**Patent-Rübensneider**  
„Unverstopfbar“  
in der Minute  
einen Zentner  
fingerbreite Schnitzel. [1358]  
**Karl Henke,**  
Maschinenbauanstalt,  
Juworazlaw.



**Ein goldene Trauringe** mit Fein-  
gehaltss-  
stempel, empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Carl Boesler, vorm. L. Wolf,**  
Oberthornerstr. 34, Grabenstr. 26  
[1316] Dom. Landen bei Briesen  
Bestfr. hat 3000 Zentner gelundes,  
gepreßtes  
**Hoggenstroh**  
zum Verkauf. Offerten mit äußerster  
Preisangabe ab Bahnhof Briesen erbitte  
die Güterverwaltung.

**Handschuhe**  
kauft man am besten aus  
erster Hand aus der  
Handschuh-Fabrik von  
**Oscar Schneider**  
Graudenz, Kirchenstr. 5.  
en detail [1253] en gros

[1356] **Salonspiegel**  
mit Stufe und Säulen, Rughbaum, ein  
Kleiderkasten mit Spiegel, ein Vertikow,  
zwei Sophas, zwei Bettgestelle mit  
Matrassen, ein Antonten-Tisch, zwei  
Delgemälde, sechs Wiener Nothtüche,  
sechs hochl. Nothtüche, ein Lederfaß,  
Manopan. Die Sachen sind sehr billig  
zu verkaufen Grabenstr. 22, p., links.

**Handschuhe**  
kauft man am besten aus  
erster Hand aus der  
Handschuh-Fabrik von  
**Oscar Schneider**  
Graudenz, Kirchenstr. 5.  
en detail [1253] en gros

[1356] **Salonspiegel**  
mit Stufe und Säulen, Rughbaum, ein  
Kleiderkasten mit Spiegel, ein Vertikow,  
zwei Sophas, zwei Bettgestelle mit  
Matrassen, ein Antonten-Tisch, zwei  
Delgemälde, sechs Wiener Nothtüche,  
sechs hochl. Nothtüche, ein Lederfaß,  
Manopan. Die Sachen sind sehr billig  
zu verkaufen Grabenstr. 22, p., links.

**Pianos** für Studium und  
Unterricht bes.  
geeignet. Kreuz-  
Eisenbau. Höchste Tonfülle.  
Frachtfrei auf Probe. Preisver-  
franco. Baar oder 15 bis 20 Mk.  
monatlich. **Berlin, Dresdenerstr. 38**  
**Friedrich Bornemann & Sohn,**  
Piano-Fabrik. [8527]  
Zum bevorstehenden

**Weihnachtsfeste**  
empfeilt  
die erste deutsche Schaumwein-  
Fabrik an der Olgrenze  
von  
**B. Wolter, Argenau**  
Prov. Posen  
ihre anerkannt vorzüglichen  
**Schaumweine**  
Monopole. Royal Rosé,  
Kaiser-Seel,  
Grand vin Royal  
zu den billigsten Tagespreisen.  
Probeküchen à 6 Fl. Inhalt, div. Marken,  
11 Mark,  
Probeküchen à 12 Fl. Inhalt, div.  
Marken, 20 Mark  
franko gegen Nachnahme. [1319]  
Christbaumkonfekt. [1329]  
Reizende Neuheiten. 1 Sortiments-  
küchen enth. über 400 Stück, für mehr.  
Familien ausreichend, inkl. Kiste u. Ver-  
pack. Mk. 2,50 geg. Nachn. Wiederverk.  
sehr empf. Joh. Bong Nacht, Magdeburg.

**Strasbourg.**  
**Hotel de Rome.**  
Freitag, den 6. Dezember 1895  
Abends 8 Uhr  
**Symphonie-Konzert**  
von der ganzen Kapelle des Instr.-  
Regts. Nr. 141 aus Graudenz.  
Nummerirte Plätze à 1 Mark sind  
vorher bei den Herren A. Fubrich und  
Zimmermann zu haben. Stephan  
75 Pfg. [1297]  
**Etablissement Mischke (Bahnh.)**  
Sonntag, d. 8. Dezember:  
Marzipanverwülfelung u. Tanz.

**Briefbogen und  
Kouverts  
Briefkarten**  
von den einfachsten bis zu den  
eleganteften Ausstattungen  
**originelle Neuheiten**  
empfeilt in reichster Auswahl  
zu billigsten Preisen [1230]  
**Arnold Kriedte,**  
Buch-, Kunst- und Papier-  
Handlung,  
Tabakstr. 1 u. Ecke Grabenstr.

**Heirathsvermittler!**  
wird geb. f. Mr. in d. Exped. d.  
Ges. unt. Nr. 1122 niederzulegen.

**Verloren gefunden  
gestohlen.**  
[1364] Ein kleiner gelb-brauner Hund  
mit einem Halsriemen versehen, ent-  
laufen. Wiederbringer erhält Be-  
lohnung. A. Schomig, Michelau  
bei Graudenz.

**Eine Seehundmütze** ist gestern um  
2 Uhr am  
Hause Marktplat Nr. 11 verl. geg. Der  
ehrl. Finder wird gebet. die Mütze geg.  
Belohn. abzug. Mauerstr. 8, 1 Tr.

**Vermietungen.**  
[1360] Marjenerwerderstraße 32 ist  
ein Laden  
nebst Wohnung vom 1. Januar 1896  
zu vermieten. 3. St. d.  
Möbl. Jim s. verm. Langestr. 7, 2 Tr. r.

[1354] Freundlich möbl. Zimmer,  
passend für 2 Herren, mit auch ohne  
Penion für so zu vermiet. S. Hin,  
Schneidermeister, Kirchenstr. 8, 2 Tr.

**Ein möbliertes Zimmer**  
vom 1. November zu vermieten.  
[5564] Getreidemarkt 12.  
[1301] Ein Herr find. freundl. Schlaf-  
stelle. Off. briefl. Nr. 1307 d. Exped. d. Ges.

**Chambres garnies**  
Königsberg i. Pr. Paradeplatz 7 e part.  
Zimmer à 1,50, 1,75, 2,00 Mk.  
finden zur Niedert. liebevolle  
Aufn. Streng Diskr., solide  
Bedng., Bäcker i. Hause. Wwe. Miersch,  
Stadtbebamme, Berlin, Oranienstr. 119

**Vereine  
Versammlungen  
Vergnüngen.**  
**Liedertafel,**  
[1363] Freitag, den 6. d. Mts.,  
Abends 8 Uhr:  
Nebungsstunde.

**Donnerstag:**  
im [1269]  
**Goldenen Löwen.**

**Krieger-Verein**  
Graudenz  
feiert Sonnabend, den 7. d. Mts.,  
von 8 Uhr ab sein

**Stiftungsfest**  
mit einem einfachen Tanzveranst.  
**Landwirthschaftlicher Verein**  
**Freystadt.**  
Sonnabend, den 7. Dezember,  
7 Uhr Abends,  
**Bersammlung.**  
Vereinslokal.  
Tages-Ordnung.

1. Vereinsangelegenheiten:  
Aufnahme neuer Mitglieder,  
Gemeinsame Bestellungen,  
Allgemeine Besprechungen.  
2. Wahl des Vorstandes.  
3. Festsetzung der Sitzungstage  
von 1896.  
4. Rechnungslegung des Kassiers.  
5. Besprechung über ein eventl. Winter-  
vergüngen des Vereins.  
6. Fragekasten. [1230]  
Der Vorsitzende.  
Kaufmann.

**Strasbourg.**  
**Hotel de Rome.**  
Freitag, den 6. Dezember 1895  
Abends 8 Uhr  
**Symphonie-Konzert**  
von der ganzen Kapelle des Instr.-  
Regts. Nr. 141 aus Graudenz.  
Nummerirte Plätze à 1 Mark sind  
vorher bei den Herren A. Fubrich und  
Zimmermann zu haben. Stephan  
75 Pfg. [1297]  
**Etablissement Mischke (Bahnh.)**  
Sonntag, d. 8. Dezember:  
Marzipanverwülfelung u. Tanz.

**Feste Courbière.**  
Donnerstag, den 5. Dezember cr.:  
**Wurstpieknieß**  
wozu einladet [1309]  
**M. Steinig (Casino Nr. 14.)**

**Stadt-Theater in Graudenz.**  
Donnerstag: Letztes Gastspiel der König-  
lichen Hofchauspielers Anna Fühning.  
Außer Abonnement. Wenig erhöhte  
Preise: **Heimath.** Schauspiel von  
Eudermann. [1297]  
Freitag: **Die Hugenotten.** Oper  
von Meyerbeer.  
In Vorbereitung: „Der Troubadour.“  
Oper von Verdi.

**Danziger Stadt-Theater.**  
Direktion: Heinrich Rosé.  
Donnerstag: **Die Venus von  
Milo.** Schauspiel von Lindau.  
Darauf: **Im Forsthaue.** Schau-  
spiel von R. Stowronnet.  
Freitag: Auftreten von Antonia Mielke.  
**Cavalleria rusticana.** Oper  
von Mascagni. — **Bohère: Der  
Bajazzo.** Oper von Leoncavallo.

**Alle**  
ganz gleich, ob von hiesigen oder  
auswärtigen Buchhandlungen  
durch Inserate, Prospekte, Bei-  
lagen oder sonstige Manipu-  
lationen offerirten [1292]

**Bücher**  
**Lieferungswerke**  
**Journal etc. etc.**  
sind selbstverständlich  
auch bei mir zu den  
billigsten Preisen  
zu haben.

Bei Baarzahlung ge-  
währe Rabatt.  
**Oscar Kauffmann**  
Buch-, Kunst-, Musik-Handlung.

**Für den Weihnachtstisch!**  
[1159] Eben erschienen bei **Jul.  
Gabel's Buchh.** in Graudenz:  
**Ed. Ebel,**  
**Gesammelte Gedichte.**  
In modernstem, hochlegantem Ein-  
bände 2,75 Mk., nach auswärt. 3 Pf.  
mehr.

Für die vielen Freunde und Be-  
kante des beliebten Herrn Verfassers  
werden diese seine Gedichte gewiß eine  
hochwillkommene Weihnachtsgabe sein;  
dieselben werden sich aber ferner auch  
in weiteren Kreisen rasch Freunde  
erwerben.

**Neuer Roman**  
von  
**Georg Ebers.**  
**Im blauen Hecht.**  
Roman aus d. deutschen  
Antikeleben im Anfang  
des sechzehnten Jahr-  
hunderts.  
Preis geb. 6,00 Mk.  
**C. G. Röhre'sche Buchhandlg.**  
(Paul Schubert)

**Pianos**  
neuester Konstruktion  
zu billigsten Preisen, auch  
auf Abzahlung.  
**Oscar Kauffmann,**  
[481] Pianoforte-Magazin.

Den in der Stadt zur Aus-  
gabe gelangenden Exemplaren  
liegt von der Buch-, Kunst- u. Papier-  
Handlung **Arnold Kriedte** über  
Mittalkien ein Prospekt bei, welcher  
besonderer Beachtung empfohlen wird.

Den in den Kreisen Marien-  
werder, Stuhm, Marienburg,  
Rosenberg und Löbau, wie angrenzenden  
Bezirken zur Ausgabe gelangenden  
Exemplaren der heutigen Nummer liegt  
ein Preisverzeichnis des **Waaren-  
hauses M. Conitzer & Söhne**  
in Marienwerder bei. [1246]  
[1224] Glücks-Gelegenheit.  
Der heutigen Ausgabe dieser  
Zeitung liegt ein Prospekt des Ban-  
khauses Rob. Th. Schröder in  
Berlin bei, die „Große Geld-Lotterie“  
betreffend, auf welchen die verehrten  
Leser aufmerksam gemacht werden, da  
diese Lotterie selten günstige Gewin-  
n-Chancen bietet; der erste Hauptgewinn  
ist event. Mark 300.000 u. s. w., und  
kommt hier hinzu, daß das genannte  
Bankhaus von ganz besonderer Güte  
begünstigt ist, nicht nur, daß aus der  
früheren Marienburger Lotterie der  
Hauptgewinn mit Mark 90.000 in  
diese Lotterie fiel, auch von vielen  
anderen Geld-Lotterien fielen Gewinne  
von Mark 100.000, Mark 300.000, Mark  
400.000, Mark 600.000, Mark 150.000,  
Mark 300.000, Mark 75.000 u. s. w. auf  
Loose, welche bei Schröder gekauft waren.

Heute 3 Blätter.

Schlacht bei Orleans 3. und 4. Dezember 1870.

Die Kämpfe südlich von Paris bei Orleans, wo neugebildete große Heeresmassen zur Entsetzung der Hauptstadt in Thätigkeit traten, in Verbindung mit den Pariser Ausfallgefechten und Durchbruchversuchen veranlaßten König Wilhelm, um die Einschließung mit größerer Sicherheit aufrecht zu erhalten, den Befehl zu ertheilen, bei Orleans eine Entscheidung herbeizuführen. Die französische Voire-Armee unter General Aurelles de Paladine hatte ihre Stellung bei Orleans, die am rechten Flügel durch den ausgedehnten Wald von Orleans gut geschützt war, noch durch Befestigungen auf dem linken Flügel, die sich im Lager von der Loire unterhalb Orleans in nördlicher Richtung über Ormes nach Cercottes zu zogen, verstärkt. Auch bei Chevilly und am Nordrande des Waldes waren einige Befestigungen angelegt.

Als bei der 2. Armee am 2. Dezember bald nach Mittag der Befehl zum Angriff auf Orleans telegraphisch eingegangen war, versammelten sich noch am selben Tage das 10. Korps bei Beaune la Rolande und Boynez, das 3. bei Pithiviers, das 9. bei Bazoches les Gallierandes. Noch am Abend wurden die Anordnungen für das Vorgehen sämtlicher Streitkräfte mitgeteilt.

Der Angriff war auf zwei Tage berechnet. Unsere Kartenfische stellen die Lage der Armeen am 4. Dezember Morgens dar. Zunächst sollte am 3. Dezember das 3. Korps über Chilleurs aux Bois gegen Souzy vordringen, das 10. bis Chilleurs nachrücken, das 9. aber um 9 1/2 Uhr Artenay angreifen. Die durch Infanterie verstärkte 1. Kavallerie-Division hatte auf dem linken Flügel gegen die Yonne zu beobachten, die 6. dem rechten zu folgen. Der Großherzog von Mecklenburg befahl, daß die 22. Division den Angriff auf Artenay unterstützen, das bayerische Korps nach Buzean heranzurücken, die 17. Division zunächst in Auneux verbleiben solle. Die 4. Kavallerie-Division wurde mit Aufklärung in der rechten Flanke beauftragt.

Die französische Division, welche den Waldrand bei Neubille aux Bois besetzt hatte, sah sich plötzlich bei Chilleurs vom 3. Korps angegriffen. Das märkische Korps entwickelte bald eine Linie von 78 Geschützen nördlich Santeau, und nöthigte die Franzosen dadurch zum Abzuge auf Chilleurs und bald auch zum Verlassen des Waldbrandes. Rechts neben dem 3. griff das 9. Korps an. Die Vorhut des Korps ging mit den 85ern über Pambron, mit den 84ern auf Vilchat vor. Nach Einnahme der beiden Dörfer kam es zu einem Artilleriekampfe, in dem auch die von Poupry herbeigeleitete 22. Division eingriff. Das Feuer stand auf der Linie Artenay-Mamerant. Da die Deutschen allmählich 70 Geschütze in die Stellung brachten, so zog sich der Feind auf Chevilly zurück, verfolgt von den 11ern und 85ern, die Antroches nahmen. Nördlich Chevilly leisteten die Franzosen noch einmal Widerstand, da aber die Deutschen Batterie nach Batterie in Stellung brachten, so gaben die Franzosen ihren Widerstand auf und zogen sich hinter die bei Chevilly aufgeworfenen Befestigungen zurück. Noch in der Dunkelheit wurde der Kampf fortgesetzt, bei welchem Chevilly in Brand gesetzt wurde. Dieser Ort wurde von der Division Wittich besetzt, während das 11. Korps nördlich desselben lagerte.

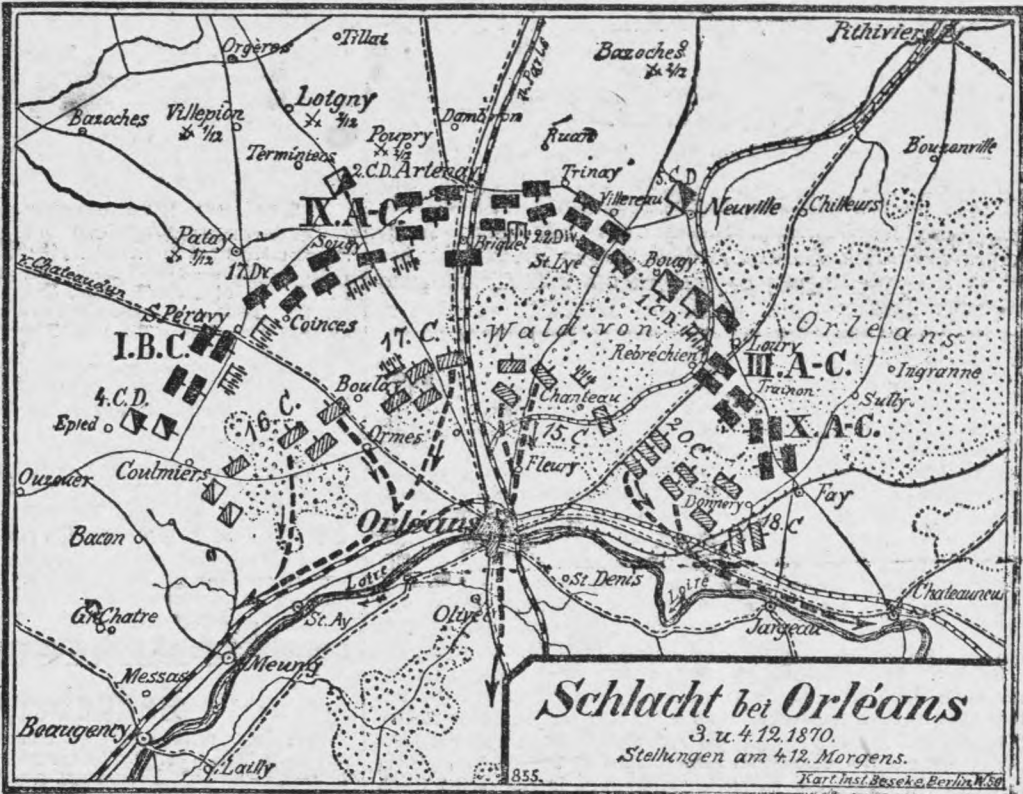
Die 17. Division rückte über Dubans vor und kam ungehindert bis nach Chevaux, sie konnte daher noch an dem Kampfe gegen Chevilly Theil nehmen.

Das 1. bayerische Korps war auf Souzy vorgeschickt und machte noch in Villepion eine Menge Gefangene. Südlich des genannten Dorfes stieß es bei Doncy und Trogny auf heftigen Widerstand, da hier das 16. Korps angelangt war. Den vereinten Anstrengungen der Bayern und Theilen der 17. Division gelang es aber, die genannten Dörfer zu nehmen, auch wurde vom bayerischen Leibregiment noch in der Dunkelheit Huêtre genommen.

So stand der einzige vorgeschobene Theil der französischen Stellung bei Neubille, welches Oberst v. Kraatz noch in der Nacht durch das 1. Bataillon 92er angreifen ließ; der Versuch mißlang jedoch. Auf allen übrigen Punkten waren die Franzosen bis auf 15 Kilometer von Orleans zurückgeworfen worden und beschloßen den Rückzug auf das andere Ufer der Loire, welcher Fluß bei Gien, Orleans und Beaugency überschritten werden sollte. Das angreifende preussische 11. Armeekorps erreichte Mittags schon Voigny. Unaufhaltsam, wenn auch unter Kämpfen, drang man nun weiter gegen Orleans vor. Das 20. französische Korps wich auf dem rechten Flügel nach Zargau zurück.

Im Norden von Orleans war das IX. Armeekorps aus La Croix Briquet gegen die verschanzte Stellung von Cercottes vorgeückt. Unter dem Feuer der Artillerie wich die 2. Division des feindlichen XV. Korps in die Weingärten vor der Stadt zurück. Hier mußte die Infanterie den Kampf allein weiter führen. Die Franzosen vertheidigten jede halbhabere Dertlichkeit und leisteten, namentlich auf den Bahnhof dicht vor Orleans, verzweifelte Gegenwehr. Der Bahnhof war neben der tief eingeschnittenen Straße durch Barrikaden und Schützengräben verstärkt und mit Marinegeschützen besetzt. Erst bei eintretender Dunkelheit wurde um 5 1/2 Uhr diese Festung geräumt, dagegen neuer Widerstand weiter rückwärts geleistet. Um ein nächtlches Straßengefecht zu vermeiden, brach General v. Manstein um 7 Uhr Abends auch hier den Kampf für heute ab.

Von der Armee-Abtheilung des Großherzogs von Mecklenburg hatte die Avantgarde der 17. Division Gidy ver-



Schlacht bei Orleans 3. u. 4. 12. 1870. Stellungen am 4. 12. Morgens.

schanz und stark besetzt getroffen. Das Vorgehen des 9. Korps bestimmte jedoch die Franzosen, um 11 Uhr unter Zurücklassung von acht Geschützen ihre Stellung zu räumen. Die Division schlug nun, um den Wald zu vermeiden, die Richtung westlich auf Boulay ein, wohin die 22. und die 2. Kavallerie-Division als Reserve folgten.

Hier trafen sie das bayerische Korps und die vierte Kavallerie-Division bereits im Kampfe. Um 12 Uhr schritt General von der Tann zum Sturm. Die Franzosen warteten diesen jedoch nicht ab, sondern zogen sich eilends zurück, wobei ein Theil ihrer Geschütze in den Verschanzungen stehen blieb.

Im Westen von Orleans standen noch das 17. französische Korps und die 1. Division des 16. bei Patahy und St. Peray im Felde zur Abwehr des von dort her drohenden Flankenangriffs ließ nun General von der Tann seine 3. Infanterie-Brigade, die Kürassiere und die Reserve-Artillerie bei Brich Front machen. Die 4. Kavallerie-Division ging gegen Coincees vor, wo General von Bernhardt mit vier Schwadronen Ulanen, einen breiten Graben überspringend, feindliche Reiterabtheilungen, Spahis, nachdem diese sich auf eine Karabinersalve beschränkt, gegen St. Peray zurücktrieb. Andere Schwadronen der 9. Brigade ritten die französischen Tirailleurs nieder und verfolgten die Kavallerie, bis diese von größeren Infanterie-Abtheilungen aufgenommen wurde. Nachdem Patahy unter dem Feuer einer Batterie genommen und geräumt worden, verzichtete General Chanzy auf weitere Angriffe und zog sich bis hinter den Wald von Montpiveau zurück. Die Bayern erreichten Le Grand Orme und zogen und trafen um sechs Uhr an den Thoren von Orleans ein.

Die 2. Kavallerie-Division Graf Stolberg kam bei La Chapelle an die Loire, zerstörte eine Schiffsbrücke und brachte durch einige Schüsse ihrer Artillerie völlige Verwirrung in die Reihen der auf dem anderen Ufer sich bewegenden Truppen, die in wilder Flucht nach Orleans eilten. Um 5 Uhr wurde seitens der Franzosen der Befehl zum Rückzuge über die Loire gegeben; die massive Brücke sollte gesprengt werden, doch fehlte es an Pulver hierzu. Das 21. Korps Bourbaki ging über Gien zurück. Noch in der Nacht vom 4. bis 5. Dezember zog der Großherzog von Mecklenburg an der Spitze der 17. Division in die eroberte Stadt ein und Prinz Friedrich Karl nahm daselbst sein Hauptquartier.

Die französische Voire-Armee verlor in der Schlacht 20 000 Mann (darunter 18 000 Gefangene) und 74 Geschütze. Die Deutschen erlitten den wichtigen Sieg mit dem Verluste von 1700 Mann. Orleans blieb nun bis Anfang März 1871 in den Händen der Deutschen.

Aus der Provinz.

Die Amtsvorsteher werden wiederholt auf die landespolizeiliche Bestimmung aufmerksam gemacht, in jedem Falle vor Seuche, Pest oder Rothlauf unter den Schweinen die vorchriftsmäßige Desinfizierung der Ställe und anderen Räumlichkeiten, in denen sich die thierischen Schwelme aufhalten, und der von ihnen benutzten Tröge und anderen Geräthschaften unter Aufsicht eines Polizeibeamten ausführen zu lassen, sowie die Bekuhung dieser Räumlichkeiten nicht eher wie-

der zu gestatten als bis der Kreisthierarzt die genügend bewirkte Desinfektion bescheinigt hat. Der Kreisthierarzt ist deshalb in jedem Falle amtlich um die Kontrolle der Desinfektion zu ersuchen.

Für Fabrikanlagen beachtenswerth ist die behördliche Bestimmung, daß die Aufstellung der von der Röhrenfabrik zu Rathe vormalis M. Gehre gefertigten Patent-Wasserschlepp-Dampfkessel unter bewohnten Räumen für gewöhnlich nicht gestattet ist, sondern daß sich der Minister für Handel und Gewerbe die Genehmigung vorbehalten hat.

Herrn C. Gallowski in Szargillen b. Großbaum in Ostpr. ist auf ein Sprenggeschloß mit eingegossenen Segment-

förmigen Sprengstücken und Herrn W. Fiedler in Jersich bei Posen auf ein Signalstellwerk mit elektrischem Betrieb ein Reichspatent erteilt worden.

Der frühere Kreisthierarzt in Kosmar i. P., Departements-thierarzt Tiede, ist zum ordentlichen Mitgliede der königlichen landwirthschaftlichen Gesellschaft in Celle ernannt.

Aus dem Kreise Culm, 3. Dezember. An Stelle des nach Wisnislowo bei Tremeffen verlegten Lehrers Bloch-Geimbronn, ist der Lehrer Talaska-Wielkonia bei Thorn berufen worden.

Thorn, 2. Dezember. Auf Veranlassung der Provinzial-Museums-Verwaltung hat Herr Landrichter E. von hier die Fundstücke, welche bei Ausbuddung der Kiesgrube Seyden-Mühlig gemacht worden sind, an Ort und Stelle einer näheren Prüfung unterworfen. Nach seiner Ansicht hat sich dort ein heidnischer Begräbnisplatz besunden. Demnach dürften noch weitere Funde wahrscheinlich sein und es ist die Arbeitsleitung angewiesen worden, im Interesse der Alterthumskunde den zu Tage geförderten Stücken eine sorgfältige Behandlung zu theil werden zu lassen. Bei dieser Gelegenheit hat Herr E. auch die an der Drenenz nach Leibisch zu belegenden „Schwedenkranzen“ besichtigt und dort u. a. mehrere Tonperlen und Bruchstücke von Urnen und Armabändern gefunden. — Recht schöne Erfolge in der Karpfenzucht hat Herr K., Besitzer eines Gutes der Umgegend, aufzuweisen. Er hatte in seinem Gelände mehrere werthlose Brüche. Einige dieser Brüche ließ er reinigen und setzte dann Karpfenbrut hinein. In den verfloßenen Jahren hat sich diese gut entwickelt, so daß Herr K. nunmehr mit dem Fang und Verkauf der Karpfen begonnen hat. Exemplare von sechs bis acht Pfund Gewicht sind keine Seltenheit, so daß Herr K. aus den bisher für werthlos gehaltenen Tümpeln einen bedeutenden Nutzen erzielt. Andere Brüche, welche sich zur Fischzucht nicht eignen, hat Herr K. mit Flußweiden bepflanzt, und auch diese Anlagen rentieren sich sehr gut.

Thorn, 3. Dezember. Herr Landgerichtsath Rath eröffnete heute die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Zuerst wurde gegen den Arbeiter Johann Jafincki aus Culm wegen Raubes verhandelt. Spät Abends am 4. August stand der Hausnecht des Desterleichen Kruges zu Jatzewo an der Thür des Gaststalles und wurde plötzlich von dem Angeklagten angegriffen. In demselben Augenblicke merkte er, daß an seiner Uhrkette gerissen wurde. Er griff danach und stellte fest, daß sie durchschnitten war. Die Uhr befand sich noch in der Tasche. Als Smolta sie aus der Tasche herausnahm, riß sie ihm der Angeklagte gewaltsam fort und lief mit dem Raube eilgiltig davon. Der Angeklagte wurde zu einem Jahr Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei Jahren verurtheilt.

Thorn, 3. Dezember. Aus Warchau wird geschrieben, daß man für das nächste Frühjahr auf ein gutes Geschäft mit Kieferneisenbahnschwellen rechnet, da bei den Submissionen der preussischen Bahnen recht gute Preise gezahlt werden. — Von anderen Hölzern wurden hierher Mauerlatten 1/2 1/4 zu 66 Pf. und schwächere zu 50 Pf. per Kubikfuß verkauft. Eigentliche brachten 27 Kop. per Kubikfuß. 5zöllige Sparrenhölzer wurden zu 1,10 Rubel und 4zöllige zu 80 Kop. per Stück abgegeben. Nach Danzig wurden 31 Tausend Stück Bauhölzer zu 51 bis 53 Pf. für den Kubikfuß und 60 Tausend Kubikfuß Timbern 13 bis 15zöllige zu 56 bis 67 Pf. für den Kubikfuß verkauft.

Marieverder, 2. Dezember. Im Neuen Schützenhause fand heute der zweite christliche Familienabend statt. Eröffnet wurde der Abend durch den gemeinsamen Gesang des geistlichen Volksliedes: „Es ist eine Hof“ entpurrnen“. Den ersten Vortrag über das Thema: „Unsere Vereine“ hatte Herr Domprediger Hammer übernommen. Redner berichtete, daß mit Ausschluß der Innungen und der Schützengilde, welche Jahrhunderte alte Einrichtungen sind, die Zahl der in Marieverder bestehenden Vereine 38 beträgt. Die Thätigkeit dieser verschiedenen Vereine wurde einer Betrachtung unterzogen und die Gründung eines Vereins für Mädchen zur Förderung von Leibesübungen angeregt. Es folgte der Vortrag einiger Reiterischen Dichtungen durch Herrn Verwaltungsgerichts-Direktor a. D. v. Kehler und einiger von der hiesigen Artillerie-Kapelle vorgetragenen Tonstücke.

Garnsee, 3. Dezember. Die Verpachtung der diesjährigen Roter- und Schilfnutzung auf den städtischen Seen hat eine Einnahme ergeben, wie sie noch niemals erzielt worden ist, nämlich 1363 Mark.

Neuenburg, 3. Dezember. Herr Kaufmann Rose hat sein Haus für 30000 Mk. an seinen bisherigen Geschäftspächter, Herrn Kaufmann Schulz, verkauft.

Schwet, 2. Dezember. Die Ansiedelungskommission zu Posen hat im Kreise Schwet — was zur Berichtigung irrthümlicher Meinungen noch mitgetheilt sei — bisher nur das Gut Raschlin mit dem Vorwerk Friedrichsdorf besiedelt und zwar nur mit deutschen evangelischen Ansiedlern und in Raschlin eine evangelische Schule errichtet.

Mewe, 2. Dezember. Zu der vom Vaterländischen Frauenverein gestern veranstalteten musikalisch-dramatischen Abendunterhaltung und Verloosung hatte sich ein sehr großes Publikum zusammengefunden. Nachdem drei Violinvorträge mit Pianofortebegleitung alle musikalischen Ohren erfreut hatten, fand die Ausloosung der 250 Gewinne statt, zu denen auch wiederum die Kaiserin vier reizende Sachen gespendet hatte. Es wurde dann ein Einatter aufgeführt.

Konitz, 3. Dezember. Im nächsten Jahre werden vom hiesigen Amtsgericht ans nachstehende Gerichtstage abgehalten: in Druf vom 13. bis 18. Januar, 3. bis 8. Februar, 9. bis 14. März, 13. bis 18. April, 4. bis 9. Mai, 8. bis 13. Juni, 29. Juni bis 4. Juli, 21. bis 26. September, 12. bis 17. Oktober, 9. bis 14. November, 30. November bis 5. Dezember; in Czersk vom 20. bis 25. Januar, 10. bis 15. Februar, 16. bis 21. März, 20. bis 25. April, 18. bis 23. Mai, 15. bis 20. Juni, 6. bis 11. Juli, 28. September bis 3. Oktober, 26. bis 31. Oktober, 23. bis 28. November, 14. bis 19. Dezember.

Tiegnhof, 2. Dezember. Zu der gestern vom Frauenverein veranstalteten musikalisch-dramatischen Abendunterhaltung hatten sich so viel Besucher eingestellt, daß der Saal bis zum letzten Platte besetzt war. Zunächst kam das Lustspiel „Jugendliebe“ von Wilbrandt zur Darstellung, hierauf folgte das Märchenstück „Die sieben Geiseln“ mit der Musik von Humperdinck. Weiter brachte der Abend eine Verloosung nützlicher Gegenstände.

Mittelde, 3. Dezember. Herrn Pfarrer Christmann ist zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nochmals ein halbjähriger Urlaub erteilt. Die Vertretung wird durch die Nachbargeistlichen besorgt. — Zwei rechtmäßig angetraute Frauen hat der Arbeiter Fojesch von hier. F. kam vor ungefähr 6 Jahren als lediger Mensch hierher und fand in der Zuderfabrik Arbeit. Nach kurzer Zeit gründete er einen Hausstand. Die Ehe wurde ordnungsmäßig geschlossen, denn die dazu erforderlichen Papiere stimmten. Zwei Kinder sind dieser Ehe entsprossen. Nun aber stellt sich heraus, daß F. bereits vorher verheiratet gewesen ist und seine Frau mit 2 Kindern böswillig verlassen hat, ohne von ihr geschieden zu sein. Die zur zweiten Trauung erforderlichen Papiere waren sämtlich gefälscht.

**Maricuburg**, 3. Dezember. Der Kreisauschuss hat die Verhinderung der sämtlichen Mannschaften der Kreis-Wasserwehre bei einer Unfallversicherungs-Gesellschaft beschlossen.

**Fapian**, 2. Dezember. Die beiden ältesten Söhne des Drechslermeisters Schorief ertranken am Sonntag beim Schlittschuhlaufen auf dem Fregel. Der ältere 19jährige Sohn wollte seinen auf dem Eise eingebrochenen jüngeren Bruder retten, dabei geriet er jedoch selbst unter das Eis. Die Leichen sind bisher nicht gefunden.

**Dr. Holland**, 2. Dezember. Herr Geheimer Sanitätsrath Dr. Weck, ein alter Achtundvierziger, ist hier gestorben. Aus Sachsen gebürtig, nahm er zur Zeit der Märzrevolution lebhaften Antheil an den ersten politischen Bestrebungen. Er zählte mit vielen anderen preussischen Abgeordneten, Johann Jacobi und Philipp, zu den Steuerverweigerern und wurde gerichtlich verfolgt, weil er am 13. November 1848 seinen Wählern die gegen das Ministerium Brandenburg von der Nationalversammlung gerichtete Denkschrift mit einer von ihm verfassten Proclamation überhand hatte. Geheimerath Dr. Weck wurde am 30. August 1849 geboren. Nach Beendigung seiner Studien ließ er sich im Juni 1841 hier als Arzt nieder. Sieben Jahre später wurde er zum Kreisphysikus ernannt und 1869 erhielt er den Charakter als Sanitätsrath. Aus Anlaß seines fünfzigjährigen Jubiläums als Arzt verlieh ihm unsere Stadt im Juni 1891 das Ehrenbürgerrecht. 1892 wurde Herr Weck zum Geheimen Sanitätsrath ernannt und im nächsten Jahre, bei seinem Ausscheiden aus dem Amte als Kreisphysikus erhielt er den Kronenorden III. Klasse, nachdem ihm bereits im Jahre 1879 der rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen worden war. Dreißig Jahre stand Dr. Weck dem hiesigen Johanniter-Krankenhaus als leitender Arzt vor. Unter seinen vielen Patienten ist namentlich einer zu erwähnen, unser Altarchivar Herr Bismarck, den Dr. Weck vor vielen Jahren längere Zeit auf dem benachbarten Dorfe Hohendorf ärztlich behandelte.

**Schirwindt**, 2. Dezember. Herr Fortanversicherer Willgenroth aus Kallneblitzen schloß vorgestern im Schutzbezirk Raitzgen der Schorerler Forst eine Sperberleule. Der etwa 40 Zm lange, schön dunkelblau und weiß gefleckte, unten mit braunen Querwellen gezeichnete Vogel hält sich sonst nur im hohen Norden Europas und Afrikas auf und ist, soweit festgestellt, jetzt das erste Mal in unserem Kreise erlegt worden. Auch eine Schneeeule ist von Herrn W. in der gleichen Forst in den letzten Tagen angetroffen worden. Auch dieser Vogel stammt aus dem hohen Norden und kommt nur in sehr strengen Wintern zu uns. Aus dem so frühzeitigen Erscheinen dieses Vogels bei uns wollen Wetterkundler auf einen recht harten Winter schließen.

**Vendefrug**, 2. Dezember. Innerhalb der Kaufmannschaft des Kreises Heydekrug ist der Gedanke angeregt worden, einen Aktien-dampfer zur Beförderung von Gütern aus Königsberg zu erwerben. Eine genügende Beteiligung erscheint gesichert. Bei dem großen Bedarf an Gütern steigt die Rentabilität des Unternehmens außer Zweifel. — Der Belagerungs-zustand des schaulinschischen Hauses in Wagten, über welchen vor einiger Zeit berichtet wurde, dauert noch immer an. Dem Ötterngeizicht sind aber die Ausgänge aus den Schloßwinkeln jetzt verbarrikadirt. Der „Schlangengraber“ hat jedes Loch mit einem Behmdel versehen, so daß nun jede Gefahr beseitigt ist. Die bösen Thiere gehen nach Beendigung des Winterschlafes in ihrem Kerker dem sichern Tode entgegen.

**Katel**, 2. Dezember. Auf dem letzten Kreistage wurde u. a. beschlossen, daß der Rest der landwirtschaftlichen Bölle, von den bereits 50000 Mk. in den Etat für 1895/96 eingestellt worden sind, mit 23682 Mark zur Deckung der Grundwerbrungs-kosten für die Eisenbahnstrecke Katel-König verwendet werden soll. Die Stadtgemeinde Mrotzen wurde von der Verpflichtung zur muenchentlichen Hergabe des innerhalb der Feldmark Mrotzen zum Eisenbahnbau Katel-König erforderlichen Grund und Bodens entbunden, dagegen verpflichtet, 3000 Mark Selbstschädigung zu leisten.

### Landwirthschaftlicher Verein Marienwerder B.

Da Herr Kaufmann Poppel den Vorsitz niedergelegt hat, wurden die Verhandlungen von dem zweiten Vorsitzenden, Herrn Dorris-Weißhof, geleitet. Herr Ortsbefehliger Mitz-Gorten erstattete Bericht über die Sitzungen des Zentralvereins. Zu Punkt 8 der Tagesordnung, betr. die Verlegung der Unterrichts-stunden in den ländlichen Schulen auf den Vormittag, bemerkte Herr Regierungs-Rath Dr. Leidig, daß das Bestreben sowohl der Danziger als auch der Marienwerderer Regierung darauf gerichtet ist, soweit es thunlich erscheint, den Schulunterricht auf die Vormittagsstunden zu verlegen, daß aber der vom Zentralverein gestellte Antrag nur dann durchführbar ist, wenn die Schulgemeinden sich dazu verpflichten, die nicht geringen Kosten zur Einrichtung von zweiten und dritten Klassen zu bewilligen. Hierauf sprach Herr Theodor Leinweber-Gr. Krebs über seine vielfährigen Erfahrungen in der Melassefütterung und rief, mit der Melassefütterung den Anfang zu machen, weil die Melasse ein sehr billiges Futtermittel ist, auch der Landwirthschaft dadurch unter die Arme gegriffen werde. Es ist mit geringen Gaben anzufangen und diese nach und nach zu erhöhen. Wird die Melasse mit Vorsicht gebraucht, so wirkt sie günstig auf die Milchergiebigkeit der Kühe ein. Alsdann verlas der Schriftführer, Herr Hermann Lieben-thal, den Jahresbericht. Danach begann der Verein das laufende Jahr mit 131 Mitgliedern. Es traten drei neue Mitglieder hinzu, zwei starben, 24 verzogen oder mußten, weil sie ihren Verpflichtungen gegen die Kasse nicht nachkamen, gestrichen werden. Gegenwärtig zählt der Verein 108 Mitglieder. Das Vermögen besteht in einem Depositum von 500 Mk. beim Vorschußverein, einer Dünger-Streummaschine im Werthe von 350 Mk. und einem Vorratbestand von 160 Mk. Aus der Vorstandswahl gingen hervor die Herren Dorris-Weißhof Vorsitzender, Mitz-Gorten Stellvertreter, Herrmann Lieben-thal Schriftführer, Margarith-Kamionken Stellvertreter, Wähl-Marienwerder Schatzmeister.

### Verchiedenes.

Der Verband deutscher Kriegs-Veteranen hat beschlossen, ein Wittgeuch an den Kaiser und eine Eingabe an den Reichstag abzugeben, worin gebeten wird, das Jubiläumgeueh vom Jahre 1871 mit seinen Nach-trägern nach dem Vorschlage des Grafen Oriola in der letzten Reichstags-sitzung abzuändern unter Berücksichtigung folgender Punkte:

- 1) Jeder hilfsbedürftige, ganz oder größtentheils erwerbs-unfähige Veteran, welcher in der deutschen Armee, oder in einem jetzt zum Deutschen Reiche gehörenden Staate einen Feldzug mitgemacht hat, erhält je nach dem Grade seiner Erwerbsunfähigkeit, seines Alters und seiner Bedürftigkeit eine Beihilfe bis zum Betrage von 120 Mk. jährlich, gleichviel ob die Erwerbsunfähigkeit im ur-sprünglichen Zusammenhange mit einem Feldzuge steht oder nicht.
- 2) Wittwen von Veteranen, wenn auch erst nach dem Feldzuge die Ehe geschlossen wurde, erhalten, wenn die Hilfsbedürftigkeit erwiesen, 72 Mk. jährlich.
- 3) Diejenigen Invaliden, welche trotz Zivildienstleistungen Anstellung nicht gefunden oder die innegehabte Stellung aufgegeben haben, können denselben gegen die im § 11 der Gesetz-novelle vom 4. April 1874 (bezw. vom 22. Mai 1893, Art. 7) festgesetzte Anstellungsent-schädigung von 6 Mark monatlich zu-rückgeben.
- 4) Die Militärpension soll nicht allein den Komman-deanten, sondern auch den im Staatsdienst Angestellten, un-beschränkt ihres Gehaltes oder unter Umständen neu erworbenen Pension, belassen werden.
- 5) Veteranen, welche länger als zwei Jahre im Staats- oder Zivildienst diätarisch beschäftigt wurden, erhalten ein Recht auf endgiltige Anstellung gleich den Super-numeraren.
- 6) Veteranen, welche heute noch gesund sind, sollen, sofern sie das 50. Lebensjahr noch nicht überschritten, sich gut

geführt haben und für die betreffende Stellung geeignet sind, berechtigt sein, gleich den Militärämtern im Zivildienst oder Staatsdienst angestellt zu werden. Eine Denkschrift enthält eine nähere Begründung dieser Wünsche und empfiehlt zur Beschaffung der Mittel die Einführung einer Wehrsteuer.

— Alltags-Seelen tragen gewöhnlich Sonntagskleider.

**Thorn**, 3. Dezbr. **Getreidebericht der Handelskammer.** (Altes pro 1000 Kilo ab Vahn verollt.) Weizen fest, 127-35 Wd. bunt 130-31 Wd., Roggen fest, 122-26 Wd. 108-11 Wd. — Gerste bei reichlichem Angebot gedrückt, Brauwaare 121-25 Wd., feinste über Notiz, gute Mittelwaare bis 108 Wd. — Hafer reiner, guter bis 115 Wd., befehter 101-103 Wd.

**Königsberg**, 3. Dezember. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Beymann und Nebenjam. (Jahrländ. Wd. pro 1000 Kilo.) Zufuhr: 101 ausländische Waggons. Weizen (pro 85 Pfund) behauptet, hochbunter 72 gr. (122) 128 Wd. (5,45), 743 gr. (125) 135 Wd. (5,75), 759 gr. (128) 136 Wd. (5,80), 137 Wd. (5,80), 137 (5,80), 770 gr. (130) 138 Wd. (5,85), 775 gr. (131) 139 Wd. (5,90), 759 gr. (128) 140 Wd. (5,95), bunter blaupig 716 gr. (119-20) 120 Wd. (5,10), 752 gr. (126-27) 136 Wd. (5,80), Roggenweizen 766 gr. (129) 133 Wd. (5,65), rother 733 gr. (123) 130 Wd. (5,60), Sommer-734 gr. (127) 135 Wd. (5,75), 770 gr. (130) 133 Wd. (5,65), 767 gr. (129-30) 136 Wd. (5,80), blaupig 743 gr. (125) 120 Wd. (5,10), Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gram (120 Wd. boll.) unverändert, 729 gr. (122-23) bis 774 gr. (130) 107 1/2 Wd. (4,30) 756 gr. (127) bis 768 gr. (129) 107 Wd. (4,28), vom Boden 744 gr. (125), 750 gr. (126) 105 Wd. (4,26). — Bohnen (pro 90 Pf.) niedriger, 103 Wd. (4,85), 115 Wd. (4,95). — Wicken (pro 90 Pfund) 101 Wd. (4,55), 102 Wd. (4,60), Peluschten 110 Wd. (4,90).

**Bromberg**, 3. Dezbr. **Antl. Handelskammerbericht.** Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 134 bis 142 Wd., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 106 bis 112 Wd., geringe unter Notiz. — Gerste nach Qualität 95 bis 106 Wd., gute Braugerste 107—118 Wd. Erbsen Futterwaare 108—120 Wd., Kochwaare 120—130 Wd. — Hafer alter nominell, neuer 102—114 Wd. — Eyritus 70er 31,50 Wd.

**Berliner Produktmarkt vom 3. Dezember.** Weizen loco 137—150 Wd. nach Qualität gefordert, An-meldeschein vom 2. d. Wts. 143 Wd. verkauft, Dezbr. 143,50 bis 143,75—143,50—144—143,50 Wd. bez., Mai 147,25—147,50 bis 147,75 Wd. bez., Juni 148,75 Wd. bez. Roggen loco 115—122 Wd. nach Qualität geford., Dezbr. 116—116,25—116—116,75—116,50 Wd. bez., Mai 123—123,25 Wd. bez., Juni 124,25 Wd. bez. Gerste loco pro 1000 Kilo 113—175 Wd. nach Qualität gef. Hafer loco 117—150 Wd. pro 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ois- und weizenreicher 118—128 Wd. Erbsen, Kochwaare 145—168 Wd. pro 1000 Kilo, Futterw. 115—132 Wd. pro 1000 Kilo nach Qualität bez. Weizen loco ohne Saß 46,0 Wd. bez. Petroleum loco 22,0 Wd. bez., Dezember 22,0 Wd. bez., Januar 22,2 Wd. bez., Februar 22,5 Wd. bez.

**Stettin**, 3. Dezember. **Getreide- und Eyritusmarkt.** Weizen behauptet, loco 135—142, ver Dezember 143,00, per April-Mai 146,50. — Roggen loco behält, 118—121, ver Dezember 117,50, ver April-Mai 123,00. — Bohnen, Hafer loco 113—116. **Eyritusbericht.** Loco fest, ohne Saß 70er 32,00.

### Henneberg-Seide

nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pf. bis 18,65 Pf. Wtr. — glatt, gezeigt, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. **Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hofl.) Zürich.**

## 1 Million 63 Tausend Mark Baares Geld

werden zu der in drei Klassen eingetheilten Grossen Geld-Lotterie zu der Lamberti-Kirche zu Münster verloost.

**Haupttreffer ev. 300000, 200000, 100000, 50000, 2 mal 40000, 2 mal 30000, 20000 Mk. etc.**

Ziehung I. Kl. am 14. Dez. 1895 und kostet das ganze Loos nur M. 3. (Porto u. Liste 30 Pfg. extra) II. Kl. kostet M. 3, III. Kl. M. 4.

Bestellungen werden umgehend, da Vorrath bald geräumt, erbeten und werden solche auch unter Nachnahme ausgeführt. [142]

**Oskar Bräner & Co. Nachflg., Berlin W., Friedrichstrasse 181.**

### Berdingung.

[1118] Auf Grund der Bedingungen für die Bewerfung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1895 — Amtsblatt Nr. 37 — soll der Neubau einer Organisationschiffene auf der forstlichen Warrei zu Driezmin öffentlich verdingt werden.

Die Zeichnungen, Bedingungen und der Kostenanschlag, liegen im Kreisbauamt aus. Der für das Angebot zu benutzende Auszug des Kostenanschlages wird den Bewerbern gegen Ein-sendung von 0,65 Mk. zugefertigt.

Die Angebote sind verschlossen und mit kennzeichnender Aufschrift versehen, bis

**Donnerstag, den 19. Dezbr. d. J.**

**Mittags 12 Uhr**

im Kreisbauamt abzugeben. Zuschlagsfrist 45 Tage.

**Schweb**, den 29. Novbr. 1895.

Der königliche Kreisbauinspektor.

**Otto Koppen.**

### Bekanntmachung.

[1124] Um den alljährlich stattgefundenen Diebstählen an Weihnachtsbäumen

aus meinen Tannenschnitten vor-zubugen, habe ich in denselben Selbst-schnitte legen lassen. Sie warne daher, diese Schnitten zu betreten.

**Tritel. Schoetan.**

[1300] Die Stelle des

**Kammerers**

hierseits ist in Folge Vererbung des jetzigen Inhabers zum 1. Januar 1896 anderweitig zu besetzen. Das Einkommen der Stelle beträgt 720 Mark jährlich. Die zu stellende Kautions 2000 Mark.

Zu Rechnungsweisen künftige Bewerber müssen sich zum 15. d. Wts. bei uns melden.

**Kamin Westpr.,**

den 2. Dezember 1895.

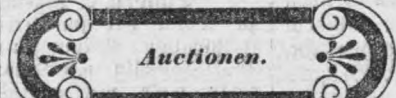
Der Magistrat.

Wegner.

[1370] Streichfertige Cellarfarben Firnis, Saße u. l. w. offerirt billigst **E. Dessonneck.**

### Wundflee

[1211] Einen größeren Posten prima verkauflich in Dominium Samplawa v. Weissenburg Wpr. Auf Wunsch wird Probe überhandt.



### Auclionen.

### Deffentl. Versteigerung.

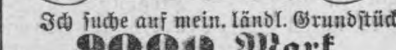
[1295] Am Freitag, den 6. Dezember 1895, Nachmittags 1 Uhr, werde ich vor dem Gasthause des Herrn Dix in Domin folgende, daselbst hinge-geschafte Sachen, als:

eine Nähmaschine, einen Spazierschlitten, 11 auf Mast gestellte Gänse

zwangsweise gegen baare Zahlung ver-veigern.

**Kunkel,**

Gerichtsvollzieher in Graudenz.



### Geldverkehr.

Sich suche auf mein. ländl. Grundstüd

**9000 Mark**

auf sichere Stelle. Gesl. Off. werd. u. Nr. 829 d. die Exped. d. Gesell. erbeten.

Suche per sofort oder Neujahr zur

ersten Stelle

**100 bis 110000 Mark**

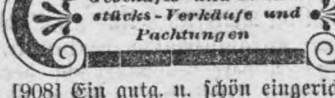
Privatgelder auf Stadtm. Westpr. zu 3/2 bis 4/5, darüber sich. auf 31000 Mark. Offerten werden schriftlich mit Aufschrift Nr. 1276 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

**10000 bis 12000 Mark**

werden zur 1. Stelle auf ein neu erbautes Grundstück in Di. Cmlau leih-gelast. Gesl. Offerten werden schriftlich unter Nr. 830 an die Exped. des Voten in Di. Cmlau erbeten. [1547]

### Wadschinenstroh.

[1222] Kaufe jede Sorte feste Anstellungen erbittet **H. Robert jr.**



### Restaurant

[1908] Ein gut. u. schön eingerichtetes in bester Lage der Stadt, ist Familien-verhältn. halber abzugeben. Zur Ueber-nahme sind 3000 Mk. erforderl. Off. unt. E. F. 1000 postl. Gneten.

### Ein flott. Materialgeschäft

ist mit Grundstüd, bei 10000 Mk. An-zahlung, zu verkaufen. Auskunft bei [1245] W. l. B. Stämmler, Stotv. i. B.

### Colonialwaaren-, Schanz- und

Refillations-Detailgeschäft

mit vorzüglicher Einrichtung (2 Bäden) in guter Geschäftsgegend Königsbergs gelegen, Umsatz ca. 130000 Mark, ist kantheitshalter bei ca. 30 Mille An-zahlung veräußlich. Näheres durch

**Carl Ludwig Albrecht,**

**Königsberg i. Pr.,** Telephon 729.

[1338] Eine seit viel. Jahr. m. Erf. betr.

**Gastwirthschaft**

mit Wintertegelbahn u. 74 Ac großem Garten, Gebäude massiv, 300 Mark Uebernahme, sehr gut Sommer- und Wintergeschäft, nur best. Verkehr, in e. Jahr gr. Orte 6 Meilen v. Königsberg i. Pr., Bahnverbindung, habe weg. Ueber-nahme d. elterlichen Wirthschaft für 18000 Mk. bei 5—6000 Mk. Anz. z. verk. **S. Kroebner, Königsberg i. Pr.,** Sternwartstraße 36.

In ein gr. sehr verkehrsreichen Stadt

des Regierungsbez. Brombergs, ist ein gutgehendes Buchgeschäft, verbunden mit Weis. u. Kurzwaaren unter günst. Beding. sogl. zu verkaufen. Zur Uebernahme ca. 3000 Mk. erf. Off. unt. Nr. 1341 d. d. Exped. des Gesell. erb.

### Mein Gasthaus

allein in großem Kirchd., Chaussee gelegen, 70 Morgen Land, gute Gebäude u. Inventar will ich wegen Alters verkaufen. Erbitte reelle Offert. u. „Gasthaus V.“ Annon-cy-Expedition von Heinrich Eister, Königsberg i. Pr.

### Ein Colonialwaaren-, Schanzgeschäft od. kleineres Restaurant

zu welchem 1500 Mk. Vermög. genügen, wird von einem tüchtig. jung. Anfänger zu pachten gesucht. Offerten brieflich unter Nr. 1287 an die Expedition des Geselligen erbeten.

### Gelebensheitskauf.

[1334] Zum Zweck der Erbauseinander-setzung soll das zum Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns August Saro zu Br. Holland gehörige, in der Steinthorstraße belegene

### Materialwaaren- und Refillations-Geschäft

mit dem dazu gehörigen Wohnhaus, Gasthau und Baarenspeicher frei-handig verkauft werden.

Das Geschäft, im Jahre 1849 ge-gründet, ist eines der bedeutendsten an Ort, befindet sich im vollen Betrieb und erfreut sich einer großen und festen Kundschafft.

Jede nähere Auskunft ertheilen

**die Liquidatoren**

**Carl Saro und E. Henneberg,**

**Br. Holland.**

In einer Stadt in Westpr., Eisenbahn-knotenpunkt, ist ein

### Grundstüd

mit gutgehend, feiner Restauration, großem Konzertgarten mit Orchester, Veranda u. Lauben, Sommer- u. Winter-egelbath, Saal u. 9 Fremdenzimmern, sofort zu verkaufen. Vermittler ver-beten. Meld. briefl. m. d. Aufsch. Nr. 1347 d. d. Exped. d. Geselligen erb.

### Materialw.- u. Schankgeschäft

nebst Restauration für 14000 Mk. im vollen Umfange, bei 4000—5000 Mk. Anzahlung. Ferner:

### eine Gastwirthschaft

i. gr. Marienburger Vorber gel., mit 2 Eulen thum, Käffe u. d. v. Weizen, 7 Pferde, 12 Kühe, 7 Jungvieh etc., für 36000 Mk. bei 10000—12000 Mk. Anzahl. Refl. wollen sich gut. meld. b. **S. Heinrichs, Marienburg Wpr.**

### Ein Grundstüd

in **Mocker**, unmittelbar an der Stadt Thorn gelegen, mit 2 Wohngebäuden, enthaltend 14 vermietete Wohnungen, ist wegen Fortzuges des Besitzers be-gleich billig und unter günstigen Be-dingungen zu verkaufen. Nähere Aus-kunft ertheilt

**Venus Richter in Thorn.**

### Ein neuerbautes Wohnhaus

mit 22 Zimm., Küchen u. Kamm., ganz mit Keller, Hof u. Garten u. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 41



**Stellung, Existenz, höheres Gehalt**  
erlangt man durch eine gründliche  
**kaufmännische Ausbildung**  
welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann.  
Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück. Herren und Damen, Eltern  
und Vormünder belieben  
Institutsnachrichten gratis  
zu verlangen.  
Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,  
Otto Siede, Elbing.

**Günstige Weihnachts-Offerte.**

**Streuzucker**, fein u. grob, 1 Pfd. 24 Pf.  
**Vanillezucker** 1 Pfd. 28 u. 30 Pf.  
**Rosinen** 1 Pfd. 20, 25, 30 u. 40 Pf.  
**Neue türkische Pflanzen** 1 Pfd. 25, 30 u. 40 Pf.  
**Sultan oder Kastorei** 1 Pfd. 25, 30 u. 40 Pf.  
**Korinthen** 1 Pfd. 25 u. 30 Pf.  
**Encade (Citronat)** 1 Pfd. 70 Pf.  
**Frankeurofener** 1 Pfd. 80 u. 90 Pf.  
**Feigen** 1 Pfd. 25, 30 u. 40 Pf.  
**Datteln** 1 Pfd. 30 u. 40 Pf.  
**Schafmandeln** 1 Pfd. 80 u. 1,00.  
**Marzipan-Mandeln** 1 Pfd. 90 u. 1,00.  
**Süße Mandeln** 1 Pfd. 80 Pf.  
**Walnüsse** 1 Pfd. 20, 25, 30 u. 40 Pf.  
**Lambertnüsse** 1 Pfd. 30 u. 40 Pf.  
**Parrnüsse** 1 Pfd. 40 u. 45 Pf.  
**Baumbeeren, Baumbeeren** 1 Pfd. 1,00 und 1,20 Mk.  
**Cacao, los**, 1 Pfd. 1,50, 1,80, 2,20 und 2,40 Mk.  
**Cacao, in Früchten**, 1/4 Pfd. 2,60, 1/2 Pfd. 1,40, 3/4 Pfd. 70 Pf.  
**Bruch-Chocolade**, garantiert rein, 1 Pfd. 80, 90 u. 1,00 Mk.

**Chocoladen-Pulver** (Suppenmehl) 50, 60, 70 u. 80 Pf.  
**Vanillpulver** 1 Pfd. 70 u. 80 Pf.  
**Echt französischer Rothwein**, 1/4 Str.-Fl. von 1,00 an.  
**Portwein**, Fl. 1,10, 1,25, 1,50.  
**Ungarwein**, süß, 1,00, 1,25, 1,50.  
**Rheinwein** 1,00, 1,25, 1,50.  
**Moselwein** 75 u. 90 Pf.  
**Muskat Lanel** 75 Pf.  
**Kyprewein** 50 u. 60 Pf.  
**Nun jede Fl. 50 Pf. billiger**, daher von 1,00 an.  
**Cognac**, Fl. 1,00, 1,50, 1,75, 2,00 und 2,50.  
**Liqueure**, feine u. feinste, 1/2 Str.-Fl. 50, 60, 80 u. 1,00.  
**Bigarren**, die 1/10 Riste = 100 St. 2,00, 2,50, 3,00, 3,50, 4,00 bis 6,50.  
**Alle Sorten Thees** von 1,50 an.  
**Baumlichte**, 1 Pack = 30 Stück, 30 u. 35 Pf.  
**Kronkerzen** 1 Pfd. 48 u. 50 Pf.  
**Paraffin- und Stearin-Kerzen** per Pack 28 u. 30 Pf.  
**Toiletten-Seifen** in großer Auswahl.

**Konfekt, Boubon sowie sämtliche Weihnachts-Artikel**  
in bester Qualität stets billiger wie überall empfiehlt und versendet gegen vorherige Einfindung oder Nachnahme des Betrages das  
**Spezial-Versand-Geschäft von**  
**Th. Streng, Danzig,**  
[Große Berggasse 20.  
Kisten und Säcke werden nicht berechnet. [751]

**Spalding**  
**Feldeisenbahnfabrik**  
Jnh. M. KRÜGER  
BERLIN N.O. Greifswalderstr. 213.  
MAN VERLANGE PROSPECTE!

**Holzmarkt.**

**Holzverkaufs-Bekanntmachung.**  
Königliche Oberförsterei Argenta.  
[1332] Am 12. Dezember 1895, von Vormittags 10 Uhr ab, sollen in Wittkowsk's Tivolisaal in Argenta folgende Kiefernholz aus den Schutzbezirken  
1. Seedorf Jagd 56, Durchforstung, 24 Bohlstämme, 22 Stangen I. und II. Klasse, 130 rm Scheit, 60 rm Spaltknüvel, 120 rm Reiser III, Trockenbieb 100 rm Scheit, 46 rm Spaltknüvel, 15 rm Reiserknüvel, 42 rm Reiser III.  
2. Dombken, Trockenbieb 5 Bohlstämme, 60 rm Scheit, 100 rm Reiser III.  
3. Kuntel, Trockenbieb 150 rm Scheit, 100 rm Spaltknüvel, 60 rm Reiserknüvel  
Öffentlich meistbietend zum Verkauf ausbezogen werden.

**Holz-Verkauf**  
Forstrevier Dstromekto  
am Donnerstag, 12. Dezbr. d. Js.,  
Vormittags 10 Uhr  
im Bahnhofrestaurant hier selbst über  
Kiefern-Pau-, Nutz- und Brennholz.  
Dstromekto,  
den 3. Dezember 1895.  
Der Oberförster.  
Thormählen. [1301]

**Holz-Verkauf.**  
1000 fm Kiefern-Langholz,  
100 fm Eichen-, Birken-, Fichten-,  
Lang- und Kurzholz,  
aus dem Wiednaga-Walde, sowie  
300 fm Kiefern- und Fichten-Langholz  
aus dem Dwitter- und Lanagee-Walde, kommen am  
**Mittwoch, den 11. Dezember cr.**  
Vormittags 10 Uhr  
im Hotel Copernikus zum meistbietenden Verkauf.  
**Allenstein,**  
den 30. November 1895.  
Der Oberförster.  
Mentz.

**Tapeten**  
kauft man am billigsten bei [1369]  
**E. Dessonneck.**

**Sect M. 1.50**  
**Gustav Fritz**  
Hochheim a. Main pr Flasche

**Zu Gesellschaften!**  
empfiehlt als angenehmes und animirendes Getränk die jetzt so beliebten  
**Schaumweine**  
ebensfalls zur Bereitung von Bowlen und zum täglichen Gebrauch  
**Apfelwein**  
sowie andere  
**Obst- und Beeren-Weine.**  
Ferner vorzügliche  
**Rosin-Extrakt**  
zu billigen Preisen. [1271]  
Erste Westpreussische Obst-, Beeren-, Schaumwein-Kellerei  
**G. Leistikow,**  
Neuhof v. Reutkirch, Kr. Elbing.  
Mit Restaurants stehe zu Diensten.  
Niederlagen noch zu vergeben.

XXXXXXXXXXXXXXXX  
Königl. Preuss.  
Klassen-Lotterie.  
[1274] 1/4 Loose à 11 Mark hat noch abzugeben.  
C. Schmidt,  
Königl. Lotterie-Einnehmer,  
Danzig.  
XXXXXXXXXXXXXXXX

**„Victor“**  
neue, kombinierte Kledersch- und Entschlammungsmaschine mit Reinigungs-Vorrichtung, arbeitet bei jeder Bitterung gleich gut und liefert marktfähigen Klee, mit auch ohne Lokomobile zu verkaufen.  
**Gudopp, Bromberg.**

**Neu! Herren- und Knaben-Garderoben.**  
**Neu! Größtes Tuch- u. Buckskin-Lager**  
**Elegante Anfertigung**  
**Garantie. nach Maß. Garantie.**

**Adolf Wolff,**  
Alte Straße 6  
gegenüber der Güssow'schen Konditorei. [7101]

**Grosse Lamberti-Geld-Lotterie.**

**Ziehung I. Klasse 14. Dezember cr.**  
1 à Mk. 30 000 Mk. 30 000  
1 à „ 10 000 „ 10 000  
1 à „ 5 000 „ 5 000  
1 à „ 4 000 „ 4 000  
1 à „ 3 000 „ 3 000  
1 à „ 2 000 „ 2 000  
1 à „ 1 000 „ 1 000  
10 à „ 500 „ 5 000  
10 à „ 300 „ 3 000  
20 à „ 100 „ 2 000  
50 à „ 50 „ 2 500  
100 à „ 20 „ 2 000  
2800 à „ 8 „ 22 400  
**3000 Gewinne Mk. 86 400**

**Ziehung II. Kl. 16. Januar 1896.**  
1 à Mk. 40 000 Mk. 40 000  
1 à „ 10 000 „ 10 000  
1 à „ 5 000 „ 5 000  
1 à „ 4 000 „ 4 000  
1 à „ 3 000 „ 3 000  
1 à „ 2 000 „ 2 000  
1 à „ 1 000 „ 1 000  
10 à „ 500 „ 5 000  
10 à „ 300 „ 3 000  
20 à „ 100 „ 2 000  
50 à „ 50 „ 2 500  
100 à „ 20 „ 2 000  
2800 à „ 12 „ 33 600  
**3000 Gewinne Mk. 117 100**

**Ziehung III. Kl. 12.-14. März 1896.**  
Grösster Gewinn im glücklichsten Fall  
**M. 300,000**  
1 Prämie Mk. 200 000 Mk. 200 000  
1 Gewinn „ 100 000 „ 100 000  
1 „ „ 50 000 „ 50 000  
1 „ „ 40 000 „ 40 000  
1 „ „ 30 000 „ 30 000  
1 „ „ 20 000 „ 20 000  
1 „ „ 15 000 „ 15 000  
3 „ „ 10 000 „ 30 000  
4 „ „ 5 000 „ 20 000  
4 „ „ 4 000 „ 16 000  
5 „ „ 3 000 „ 15 000  
10 „ „ 2 000 „ 20 000  
20 „ „ 1 000 „ 20 000  
40 „ „ 500 „ 20 000  
50 „ „ 300 „ 15 000  
100 „ „ 200 „ 20 000  
300 „ „ 100 „ 30 000  
600 „ „ 60 „ 36 000  
1000 „ „ 40 „ 40 000  
2000 „ „ 20 „ 20 000  
5500 „ „ 15 „ 82 500  
**9642 Gewinne und eine Prämie Mk. 859 500**

**Sämmtliche Gewinne ohne Abzug zahlbar.**  
**Original-Loose I. Klasse à Mk. 3** (Porto u. Liste 30 Pf.)  
**Erneuerung II. Klasse Mk. 3. III. Klasse Mk. 4.**  
**Original Volloose 3 Kl. gültig 1/10, 1/2 Mk. 5.** Porto und Liste für 3 Kl. 50 Pf.  
Ziehungsanfang schon am 14. Dezember d. Js.

**D. Lewin, Bank- und Lotterie-Geschäft, Flensburgerst. 7.**  
Telegr.-Adr.: Goldquelle Berlin. Reichsbank-Giro-Conto.

**A. Ventzki, Graudenz**  
**Maschinen- und Pflugfabrik**  
empfiehlt die rühmlichst bekannten  
**Normalpflüge**  
(Patent Ventzki)  
anerkannt bester Pflug.  
Mehr als 60 000 im Betriebe.  
sowie alle anderen **Ackergeräthe**, als: [9416]

**Tiefkulturpflüge** neuester Bauart, D. R. G. M.  
**Schälplüge**, drei- u. vierschaaig, **Grubber**,  
**Wiesen-, Acker- und Saat-Eggen**,  
**Göpel, Rübensneider, Trieurs**,  
**Getreide-Reinigungsmaschinen**,  
**Düngermühlen, Düngerstreuer**,  
**Dreschmaschinen, Häckselmasch. etc.**

Kataloge und Preislisten gratis und franco.

[1284] 1895er Spent Ähnen, die beste Marke verkauft u. empfiehlt, sow. der Vorrath reicht, v. Tonne m. 19 Mk., feinste Schott. Vollheringe m. Milch u. Rogen v. Tonne nur 22 Mk., ordinäre Sort. wovth. Tägl. frisch aus dem Rauch ger. Rieffensäcklinge Kist.-Zubalt 12-13 Schd. nur 12 Mk., auch halbe Kist. vorrath. Versandt geg. Nachn. od. bei Voreinsendung des Betrages.

**J. Lachmann, Danzig,**  
Altst. Graben 87 u. 21, Tobiasgasse 23.

**Hochfeiner Pavillon**  
von der Königsberger Ausstellung, wo derselbe noch steht, incl. Tischen, Stühlen und Bänken, ist dreiswerth abzugeben.  
Nähere Auskunft in Königsberg i. Pr., Steinbamm 100, 1 Trepp. bei Albert Leistikow, sowie bei G. Leistikow, Neuhof v. Reutkirch, Kr. Elbing. [1270]

**Verloren gefunden gestohlen.**  
[882] Eine braune **Hühnerhündin** mit weißgefleckter Brust entlaufen. Gegen Ankostenerstattung abzuliefern an die Apotheke in Neuenburg Str.

[1263] Am 18. November cr. gefellte sich auf dem Wege von Fuhel nach Pantau zu meinen Pferden ein Pf. rd  
herren- und zügellos.  
Fuchs mit Bläse und im Werthe von ca. 240 Mk. Eigentümer mögen sich bei der Polizeiverwaltung in **Sandsburg** melden und das Pferd gegen Futter und sonstige Kosten in Empfang nehmen.  
**Polizei-Verwaltung.**

Zu der **Blum'schen** Konturmasse werde ich das Lager von  
**Manufaktur- und Konfektionswaaren**  
sowie die **Ladenutensilien** im Tagwerthe von 12 045,90 Mark in meinem Bureau am  
**10. Dezember d. Js.,**  
Nachmittags 4 Uhr  
öffentlich meistbietend versteigern.  
Bieter haben bei Beginn des Termins eine Kaution von 1000 Mark baar bei mir zu hinterlegen. [1318]  
Die Uebernahme des Lagers hat gegen Barzahlung binnen 8 Tagen zu erfolgen. Der Laden kann ebenfalls miethsweise übernommen werden.  
Die Tage ist vorher bei mir einzusehen.  
**Heiligenbeil,**  
den 3. Dezember 1895.  
**Der Konturs-Verwalter.**  
**Carlssohn,**  
Rechtsanwalt und Notar.

**Christbaum-Confect**  
wie bekannt, versende per Nachnahme die Kiste ca. 440 Stück für 3 Mark die  
" 220 groß für 3 Mark  
**Dazu gratis 20 Goldsterne**  
und 10 Neujahresarten  
**M. Baumann, Berlin,**  
Alexander-Strasse 36.



### 11. Fortsetz.] Vornehme Proletarier.

Roman von Arthur Zapp.

Der Prokurist Herr Bockberg verrieth in seinem Benehmen nicht, ob er sich der Begegnung mit Marie erinnerte. Er wandte sich an den Jüngling am Tisch, der die Feder in der müßigen Hand, mit offenem Munde dasaß und mit nicht eben geistreichem Gesichtsausdruck den weiblichen Kollegen betrachtete.

„Meinhardt“, redete ihn der Prokurist an, „gehen Sie zu Litschke hinüber und sagen Sie ihm, er solle Ihnen den Tisch, der im Packraum steht, mit hinübertragen helfen.“

Der junge Mensch erhob sich, starrte noch einmal zu Marie hinüber und ging zur Thür hinaus.

Im Kontor herrschte einige Sekunden lang ein Stillschweigen, das Marie von Schlieben schwer bedrückte. Ob er sie wohl wiedererkannt hatte? Die Frage quälte und peinigte sie unaufhörlich, und ihr Herz pochte so heftig, daß sie seinen Schlag zu hören glaubte. Plötzlich — sie erschauerte in tiefsten Innern — erklang seine Stimme in eben demselben leichten, scherzenden Ton, der sie einst schon so tief gekränkt und dazu in die Flucht gejagt: „Ein wunderbares Zusammentreffen, mein schönes Fräulein, nicht?“

Er lachte, während sie erbleichend zurückfuhr. „Na — Sie erinnern sich doch — in Pantow? Wie? Sagen Sie mal, Sie kleine Sybille, Sie, warum sind Sie denn damals so eilig vor mir davon gelaufen?“

Dabei zog er vom Pult einen Sessel heran und machte eine einladende Handbewegung nach ihr hin, während er sie mit dreifacher Vertraulichkeit anlächelte. Sie aber achtete nicht darauf. Im ersten Augenblick stand sie wie erstarrt. Dann aber schoß ihr das Blut in's Gesicht; sie richtete sich in ihrer ganzen Höhe auf und erwiderte mit vor ungestümmer Erregung zitternder Stimme: „Mein Herr, ich bin hierher gekommen, um zu arbeiten und mir etwas Geld zu verdienen. Der Ton aber, den Sie gegen mich anschlagen, macht mir das zur Unmöglichkeit. Ich verzichte deshalb.“

Während des Sprechens hatten sich ihre Augen mit Thränen der Entrüstung gefüllt, ohne daß sie sich dessen bewußt ward. Jetzt wandte sie sich kurz um, entschlossen, das Kontor zu verlassen. Aber seine Stimme hielt sie dicht an der Thür zurück.

„Fräulein Schlieben!“

Es klang respektvoll und bittend zugleich. Langsam drehte sie sich um. Seine Augen zeigten einen ganz anderen Ausdruck als vorher.

„Ich bitte Sie, zu bleiben“, sagte er, und eine leichte Rösche färbte seine Wangen. „Entschuldigen Sie, daß — ich glaube — und — hm wenn —“

Er gerieth in's Stottern. Plötzlich brach er ab, trat hastig an sein Pult, schlug eins der auf demselben liegenden großen Geschäftsbücher auf und bemerkte, sich zu ihr zurückwendend, in ruhigem Tone: „Das ist das Kassabuch, mit dem Sie sich künftig in erster Linie beschäftigen wollen. Und hier — er griff zu einem anderen, kleineren Buch, „wenn Sie einmal gültig hier hinüberblicken wollen.“

Als kurze Zeit darauf Meinhardt und Litschke zurückkehrten, saß das Fräulein an dem Schreibtisch, an dem er bisher gearbeitet hatte, über ein Buch gebeugt, wie es schien in voller Thätigkeit. Der hochaufgeschossene, schwächliche Jüngling nickte seinem Begleiter, einem robusten, vierährigen Menschen in der Mitte der Zwanzig, verstohlen zu und zwinkerte mit den Augen nach der Arbeitenden hin. Dann, nachdem sie den Tisch an der Wand plaziert hatten, und während Meinhardt seine Schreiberei nach dem Tisch hinübertrug, pflanzte sich Litschke mitten im Kontor auf, mit gutmüthig grinsendem Gesicht bald auf die neue Buchhalterin, bald auf den Prokuristen blickend.

„Na, Litschke“, redete ihn endlich der letztere an, „was haben Sie denn noch?“

„Sie entschuldigen, Herr Bockberg“, hob Litschke an, „Meinhardt sagt: das Fräulein da ist unsere neue Buchhalterin, und wir wollt' ich man bloß fragen, ob das wahr ist, oder ob Meinhardt mal wieder'n bisschen gestänkert hat.“

Der Prokurist lachte, während der Jüngling am Tisch mit rothem Kopf da saß, auf seinem Stuhl hin- und herblickte und wüthende Blicke nach Litschke hinschob.

„Meinhardt hat die Wahrheit gesagt“, erklärte Herr Bockberg. „Fräulein Schlieben ist unsere neue Buchhalterin, und wenn das Fräulein Ihnen einen Auftrag ertheilt, so haben Sie sich danach zu richten. Verstanden, Litschke?“

„Zweifel doch, Herr Bockberg, allemal.“

Und zu Marie gewandt, die ihren Blick neugierig zu dem sie vertraulich anlächelnden Litschke erhob, fügte er hinzu: „Ich bin nämlich der Hausdiener und wenn Sie mal etwas zu besorgen haben, Fräulein, oder ich soll Ihnen mal in bisschen was zum Bespern holen, Sie treffen mich immer“ — er deutete auf die Flurthür — „drüben im Packraum.“

Sprachs und stapfte zum Zimmer hinaus. Die drei Zurückbleibenden aber beugten sich über ihre Arbeiten und bis zur Mittagspause wurde kein Wort mehr zwischen ihnen gewechselt.

Der Prokurist behandelte die neue Buchhalterin von da ab mit voller Höflichkeit, die allerdings etwas Kühles und Zurückhaltendes hatte. Es war etwas Gezwungenes in ihrem gegenseitigen Verkehr, wie etwas Unausgesprochenes lag es zwischen ihnen und jedesmal, wenn sich zufällig ihre Blicke begegneten, — was sich nicht immer vermeiden ließ, da sie einander gegenüber saßen — erröthete Marie lebhaft, während Herr Bockberg ebenfalls befangen den Kopf senkte.

Ein Zustand war es besonders, der es Marie unmöglich machte, sich in ihrer neuen Thätigkeit behaglich zu fühlen und sich mit ruhiger, heiterer Zufriedenheit der so heiß ersehnten, endlich erlangten Stellung zu widmen. Sie trug beständig das quälende Gefühl mit sich herum, daß sie dem Prokuristen eine Erklärung schuldet, das Bewußtsein, daß sie noch immer vor ihm in einem falschen Lichte dastand.

Hatte ihre Anwesenheit in dem Tanzlokal ihm nicht gewissermaßen ein Recht gegeben, sie mit leichtfüßigen Lademanteln auf eine Stufe zu stellen und jenen leichten, ungenirten Ton gegen sie anzuschlagen, der sie so gewaltig in Harnisch versetzt hatte? Mühte er ihre Entrüstung nicht für gemacht, erkrankelt und sie selbst für ein launenhaftes, kokettes Ding halten? Und dennoch hielt sie ihr Mädchenstolz, ein Neß von Unwillen, der noch leise in ihrer Seele fortglühte, ab, das erlösende, befreiende Wort zu sprechen.

Desto lebenswürdig und entgegenkommender erwies sich der Lehrling Meinhardt gegen die neue Buchhalterin und seine Dienstbeflissenheit, die meist einen starken Beisatz von Drolligkeit hatte, amüsierte Marie oft nicht wenig. Wenn in den Vormittagsstunden die Sonne auf den Fenstern des Kontors lag, so sprang der langaufgeschossene Jüngling von seinem Stuhl empor und dienerie in seiner komisch-galanten Weise: „Genirt Sie auch die Sonne nicht, Fräulein Schlieben?“

Und ehe sie noch eine Antwort gegeben, war er schon mit einem langen Satz an Fenster, um die Jalousie herabzulassen. Oder er trat plötzlich, ohne daß sie ihn im geringsten darum ersucht hatte, an ihren Tisch, ergriff ihr Tintenfaß und sagte, indem er sie mit seinen weichenblauen Augen fast schwärmerisch anblickte: „Sie erlauben, Fräulein, daß ich etwas Tinte zugebe.“

Er machte sich mit Vorliebe an Marie's Tisch zu schaffen, und die Erfüllung seiner Pflichten litt nicht wenig unter der Aufmerksamkeit, die er der Buchhalterin widmete. Der Prokurist schien von alledem keine Notiz zu nehmen, nur manchmal, wenn der galante Jüngling es gar zu auffällig trieb, zog er seine Augenbrauen, wie in stiller Mißbilligung, finster zusammen.

Der Gipfel des Glücks war es für den Lehrling, wenn Fräulein Schlieben des Mittags oder des Abends mit ihm zugleich das Geschäft verließ, und er ein Stück auf der Straße an ihrer Seite dahinschreiten durfte. Sein Gesicht strahlte dann vor Vergnügen und Stolz, und jeden Vorübergehenden maß er mit einem herausfordernden Blick, als wenn er sagen wollte: „Was gibst Du wohl darum, wenn Du an meiner Stelle wärst?“

Marie hatte in ihrem arglosen Sinn keine Ahnung, welche Gefühle in des staubbärtigen Jünglings Seele keimten und sprossen, bis ihr eines Tages ein unerwarteter Vorfal die Augen öffnete.

Des Morgens und Mittags waren der Lehrling und die Buchhalterin in der Regel die ersten im Kontor; der Prokurist pflegte eine halbe Stunde später zu erscheinen, während der Chef sich oft ganze Tage in der Fabrik nicht sehen ließ.

Eines Nachmittags erlebte Marie eine sehr unerwünschte Ueberraschung. Der Lehrling ging mit großen Schritten im Zimmer auf und ab, als sie eintrat, anstatt wie sonst, bei seiner Arbeit zu sitzen. Als er ihrer ansichtig wurde, wechselte er die Farbe und Marie gewahrte, wie er bei ihrem Anblick erschrocken zusammensuhr und sich still, ohne sie wie sonst in seiner zudringlichen, galanten Weise zu begrüßen, zu seinem Tisch zurückzog.

Erstarrt nahm sie an ihrem Pult Platz, und sie legte sich im Stillen die Frage vor, wonit sie den so ganz außergewöhnlich wortkargen wohl erzürnt haben könnte.

Als sie das Hauptbuch aufschlug, wurde ihr des Räthjels Lösung. Ein zirkuläres Briefchen mit gepreßtem Rand und mit des Lehrlings schönster Handschrift beschrieben, lag zwischen den Blättern des Geschäftsbuches. Eine leise Ahnung beschlich sie, und kaum hatte sie die ersten Zeilen gelesen da hielt sie erbleichend, vom heftigsten Unwillen erfüllt, inne.

Es war eine vollständig, unberührte Liebeserklärung, die ihr der siebenzehnjährige Lehrling auf diesem geschmackvollen Wege zutestete, und mit einem Male erschienen ihr all die kleinen Aufmerksamkeiten, deren Gegenstand sie gewesen, und die sie bis dahin für harmlose Verrückungen eines knabenhaft romantischen Sinnes gehalten, in einem anderen Licht. Sie biß sich auf die Lippen aus Aergers und Beschämung. Konnte denn in diesem Berlin ein armes, schuldloses Mädchen nicht ruhig seinen Weg gehen, ohne auf Schritt und Tritt von den unerwünschten Galanterien der Männerwelt verfolgt zu werden? Aber auch diesmal konnte sie sich den Vorwurf nicht ersparen, die beleidigende Handlung zum Theil wenigstens selbst verschuldet zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

„Im Zeichen des Verkehrs.“ Daß ein Zug von seiner Ausgangstation bis zur Endstation ohne jeden Fahrgast fährt, dürfte wohl nicht gerade häufig vorkommen. Dieser seltenen Fall hat sich jüngst auf der Bahnstrecke Dresden-Weißen ingetragen. Ein Personenzug dieser Bahnlinie fuhr leer von Dresden ab und langte ebenso leer in Weissen an. Auf sämtlichen fünf Zwischenstationen hatte sich auch nicht ein einziger Reisender gefunden. Alle Gasthausdiener, die sich auf den ankommenden Zug stürzten, mußten unverrichteter Weise wieder abziehen.

James White, einer der berühmtesten englischen Diebe, der die Juwelen der Gräfin von Flandern gestohlen hat, ist dieser Tage in London gestorben. „Stimny“ White, wie seine Jungegenossen ihn nannten, war in der That ein „glücklicher“ Mann. Außerst selten geriet er trotz seiner Unzahl von Mißthaten in die Wachen des Gefängnisses. Verhaftet wurde er häufig, aber es gelang ihm fast stets, sich reinzuwaschen. Auf den englischen Rennbahnen heimste er den größten Theil seiner Ernte ein. Einmal stahl er einem Advokaten, während dieser sich das Rennen ansah, aus der Westentasche 2000 Mk. Zwei Geheimpolizisten saßen es und fielen über White her. Niemand anders eilte zu seiner Hilfe, als der Advokat, der soeben ausgerufen war, in dem Glauben, zwei Raubfälle wollten einem „Gentleman“ etwas zu Leide thun. Der Advokat hätte den einen Geheimpolizisten fast erwürgt.

Im Verlage der Berlinerischen Buchhandlung (Rudolf Voegelé) ist für den praktischen Unterricht in der Buchführung für die Landwirtschaft ein empfehlenswertes Werk erschienen. Die landwirtschaftliche Buchführung ist übersichtlich an gegebenen Formeln veranschaulicht, das Buch ist hauptsächlich für den Selbstunterricht bestimmt. Der Preis für das brochierte Exemplar beträgt 2 Mark.

### Briefkasten.

**H. S. H.** 1) Vergleichen mündliche Nebenabreden haben neben schriftlichen Verträgen keine Gültigkeit. 2) Aus einem mündlichen Vertrage, dessen Gegenstand 150 Mk. und darüber beträgt, kann nicht geklagt werden.

**Alt. Abonn.** 1) So lange kein Versehen nachweisbar ist, kann Schadenersatz von einem Bevollmächtigten nicht gefordert werden. 2) Beim Landgerichte besteht Anwaltszwang. 3) Ob Ihnen ein Anwalt zur Verfügung stehen wird, ist überhaupt fraglich. Das Gericht ordnet einen solchen von Amts wegen nicht zu, wenn die Rechtsverfolgung muthwillig oder ansichtslos erscheint.

**E. S. D.** Forderungen der Kaufleute und Handwerker für Waaren und Arbeiten verjähren mit Ablauf von zwei Jahren. Wurden jedoch die Waaren oder Arbeiten zum Erwerbeprobetrieb des Empfängers entnommen, so tritt Verjährung erst nach zehn Jahren ein.

**Brann.** 1) Längere als 14tägige Kündigung bei monatweise gemietheten Wohnungen muß ausdrücklich verabredet werden. Ist der Vertrag bis zum 15. des Monats abgebrochen, so wird Miete für einen halben Monat zu zahlen sein. Im andern Falle erreicht der Anspruch auf einen ganzen Monat gerechtfertigt. Grund zu kostenloser Lösung des Miethsvertrages lag nicht vor, nachdem die Verpflichtung eingegangen war, am Familientische Theil zu nehmen. 2) Die Kosten des Rechtsstreits (Gericht und Anwalt) können 10 Mk. und darüber betragen.

**100.** Personen, welche der Alters- und Invaliditätsversicherung unterliegen und welche behufs Erfüllung der Verpflichtung zum Heere oder zur Marine eingezogen gewesen sind, werden diese Zeiten als Vertragszeiten in Anrechnung gebracht. Diese Vertragszeiten haben sich die betreffenden Personen unter Vorlegung der Militärpapiere von der mit dem Umtrakt der Quittungsorten beauftragten Behörde in die Karte eintragen zu lassen. Was den von Ihnen vorgebrachten Fall anbelangt, so ist es Schuld des betr. Versicherten, daß er seine Karte sowie Militärpapiere der oben bezeichneten Behörde behufs Ausstellung der Karte Nr. 2 vor dem 1. Januar 1895 nicht vorgelegt hat, aus welchem Grunde die Karte als ungültig erklärt worden ist. Mit der Annahme begründet, daß der Versicherte ohne sein Verschulden den rechtzeitigen Umtausch veräumt hat, so kann der Bestand der Versicherungsanstalt des Versicherungsortes auf den Antrag des Versicherten die fortdauernde Gültigkeit der Karte anerkennen.

**Fr. K. in B.** Der Reichsinvalidenfonds wird nicht im Juliussturm aufbewahrt. Der Invalidenfonds besteht nicht in barem Gelde, sondern in Anlagepapieren verschiedener Art, in Staats- und Gemeindeanleihen u. s. f.; er befindet sich nicht in Spandau. Ein Zusammenhang zwischen der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds und dem Reichskriegsschatz besteht nur insofern, als die letztere das Duplikat der Schlüssel zum Juliussturm in Verwahrung hat.

### Spreechaal.

Im Spreechaal finden Zuschriften aus dem Kreisfreie Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

### Zur Goldklausel.

Die Auslassungen des „nicht so alten Juristen“ in N. 281 des Gef. haben mir großes Vergnügen bereitet. Sie zeigen so recht, wie gewisse Leute, wenn ihnen auf die Hüfnerangen getreten wird, laut ausschreien, sobald aber dieselbe Liebesswürdigkeit Andern geschieht, kurzweg die Forderung stellen, man müsse stillhalten und diese nicht einmal den Mund verziehen. Also: „Wohlerworbene Rechte sollen nicht angezweifelt werden!“ Sehr gut. „Der Gläubiger, welcher Geld geliehen hat, soll nicht verpflichtet sein, schlechtere Münzen zurückzunehmen.“ Selbstverständlich. Wenn das aber richtig ist und als richtig zugegeben wird, so muß auch der „nicht so alte Jurist“ die Unparteilichkeit besitzen und folgendes anerkennen: Wir Landleute, die wir uns vor Einführung der Goldwährung angekauft haben, bekamen damals von unsern Gläubigern die geliehenen Kapitalien in Silber ausgezahlt, woraus für uns die „wohlerworbene Rechte“ resultieren, die Jinsen ebenfalls in Silber zu entrichten. Das wurde nun mit Einführung der Goldwährung plötzlich anders. Unsere „wohlerworbene Rechte“ wurden mit einem Schläge über den Haufen geworfen und wir mußten, anstatt mit dem schlechteren Gelde, mit dem besseren, dem Golde, Jinsen bezahlen. Damals hat man nicht gehört, daß die Kapitalisten gemurrt oder geschrien hätten. Im Gegentheil (und das hat Bamberger, der Vater der Goldwährung, sehr wohl gewußt!) Diese Kategorie von Leuten hat durch die Einführung der Goldwährung Milliarden im Laufe der Jahre gewonnen und wir, die produktiven Stände, haben sie verloren!

Aus diesem Grunde wollen wir das, was wir verloren haben, was uns widerrechtlich, entgegen unsern „wohlerworbene Rechte“ entziffen worden ist, durch Einführung der Doppelwährung theilweise wenigstens zu gewinnen suchen. Nur unsere früheren wohlerworbene Rechte wollen wir rehabilitieren! Wir wollen nur den Werth des Silbers auf den Standpunkt erheben, den er früher gehabt hat.

Wenn die Goldwährungsmänner, die Kapitalisten, ihre Rechte wahren können, so wird es uns Anhängern der Doppelwährung wohl auch erlaubt sein, für unsere Rechte einzutreten und zu kämpfen. Freilich wird es nun heißen: „Ja Bauer, das ist ganz was anders!“

Das Wesen der Doppelwährung wird übrigens noch immer nicht richtig aufgefaßt. Schon früher ist von mir an dieser Stelle darauf hingewiesen worden, daß beim Bestehen der internationalen Doppelwährung das Silber gleichen geistlichen Werth mit dem Golde haben würde: Wenn ich z. B. von Jemandem 1000 Mark in Gold geliehen habe und ich zahle ihm den Betrag in Silber zurück, so kann der Verleiher zu jeder Zeit, bei jeder Bank, das Silber in Gold umtauschen; er verliert garnichts dabei. Wo zu also das Gespenst der „Goldklausel“ heraufbeschwören? Titelschloß bei Riesenburg. Karl Schüke.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.



### Sicherer Weg zum Reichthum! Magische Cassen-Sparbank

Patentamtlich geschützt. Sie schließen sich selbst jetzt den darin befindlichen Betrag an und dann erst dann geöffnet werden, wenn dieselbe mit mit der entsprechenden Gewinne vollständig gefüllt ist, und zwar 1) nach Ansammlung von 20 Mk. in 50 Pfennigstücken, 2) nach Ansammlung von 3 Mk. in 10 Pfennigstücken, früher kann die Einrichtung unmöglich geöffnet werden und nöthigt daher zum Weiterzahlen, bis sich 20 resp. 3 in der Sparbüchse gesammelt haben. Nach Verzug wieder vorzuzahlen. Preis 75 Pfg. pro Stück. Bon 2 Stück an frankirte Zusendung aberfalls bei Vorhandensein des Betrages in Briefmarken oder haec. (Annahme 50 Pfg. Postzuschlag), von 1/2 Duzend an 20 Pfg. Rabatt. Hermann Hurwitz & Co., Berlin O., Klosterstrasse 49, Spezial-Geschäft für Patent-Artikel.

## Schrot.

Hoggen sowie sämtliche Kornsorten werden zum Schrot angenehm  
**Gust. Oscar Laue,**  
 [1438] Grabenstr. 7/9.

Suche zu kaufen

**1000 St. Weihnachtsbäume**  
 Offerten mit Preisangabe erbittet  
 Jul. Röß, Handlungsgärtner,  
 [980] Bromberg

## Gerste

große und kleine, kauft zum höchsten  
 Tagespreise.  
**Max Scherf, Graudenz.**  
 [1056] Bruchstr.

## Lieferanten

für seine Butter

und zahlen besonders für tadellose  
 Qualitäten sehr hohe Preise.  
 Abrechnung u. Kasse erfolgt wöchentlich.  
**Gebrüder Manns.**  
 Berlin S. O., Oranienstr. 8.  
**6 eigene Detail-Geschäfte.**

## Gute Brennerei-Kartoffeln

kauft und bittet um Angebote mit  
 Preisforderung  
 Gräfl. Rentamt Dromeht.  
 [1242]

## Nothflee

## Weißflee

## Schwed. Klee

kauft [1235]

**Max Scherf.**

## Hoggen und Gerste

kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen  
**Alexander Loerke.**  
 [881]

## Butter

von Molkereien u. Gütern b. regelm.  
 Lieferung kauft gegen sofortige Kasse  
 Paul Diller, Buttergroßhandlung,  
 Berlin W., Säbener-Str. 15.

**Gesunde Eichen- (Eichen),  
 Birken-, Eichen- (auch  
 Zopfsware), Roth- und  
 Weißbuchen-Rollen**

von 1-2 1/2 Meter Länge franco nächst-  
 liegender Bahnstation in großen und  
 kleinen Posten gegen Kasse zu kaufen  
 gesucht. Preis-Offerten werden brieflich  
 mit Aufschriфт Nr. 1121 durch die Exped.  
 des Geselligen in Graudenz erbeten.

[1168] 15 Wagg. 1/4" = 23-24 mm  
 starke, bej.

## Schaalbretter

5 Wagg. 1/4" = 29-30 mm starke, bej.

## Schaalbretter

pro Frühjahr 1896 von solentem Ab-  
 nehmer zu kaufen gesucht.  
 Genaue Offerten mit Angabe der  
 Längen u. ungefährl. Durchsch. Breiten  
 fr. Wagners Berlin unter Nr. 1168 d.  
 d. Exped. d. Geselligen erbeten.

## Patent-H-Stollen

Stets scharf!

Kronentritt unmöglich.  
 Das einzig Praktische für glatte  
 Fahrbahnen.

Preislisten und Zeugnisse  
 gratis und franco.

**Leonhardt & Co.**  
 Berlin, Schiffbauerdamm 3.

## Kiefern-Stamm Bretter

trocken und weiß, 4 cm und 3 cm stark,  
 auch einige Längs 1/4"

## Zopfbretter

breite Waare, hat abzugeben  
 Dampfagewerk Kalmsen,  
 ver Garnier Str.

[1264]

## Großer Fang!

So billig wie wieder!

Zeitung angebl. Geg. Nachn. 250 la  
 defik. voll. Salzber., hal. groß. M. 6 1/2

125 & 1/2 M. 3 Str. To 25 M. 3 Str. 822 M.

4 Riter Postboj. b. 100 La Kolms. 2 M.

do. Bismarckstr. ob. Grät. o. Bratr. 2 M.

Wesl. Sardin. 2 1/2, Russ. Sardin. 1 1/4 M.

11 Riter Kolms. Brat. o. Wischr. 4 M.

Postl. Wüdl. 1 1/4 frisch. Zerung 1 M.

E. Degener, Fischerei zc., Schweinmühle.

## Salzheringe! Salzheringe!

Empfehle 1895er

## Schottische Seringe.

T. B. mit Milch und Roggen, & To.  
 Nr. 18 u. Nr. 20,  
 Mattis & To. Nr. 22 u. Nr. 24,  
 Ahlen & To. Nr. 23 u. 24 bis Nr. 26,  
 Sull & To. Nr. 28, 30 u. Nr. 32  
 in 1/2, 1/4 u. 1/8 To.

Bestellungen auf frische schwedische  
 Seringe in 1/2 Risten, sowie selbe ge-  
 räuchert in 1/2 u. 1/4 Risten zum Tages-  
 preis werden angenommen. Versandt  
 gegen Nachnahme oder Vorbereinbung  
 des Betrages. [9236]

## H. Cohn, Danzig,

Fischmarkt 12,

## Gewinnplan:

- 1 Prämie von 200000 Mk.
- 1 Gewinn „ 100000 Mk.
- 1 „ „ 50000 Mk.
- 2 „ „ 40000 Mk.
- 2 „ „ 30000 Mk.
- 1 „ „ 20000 Mk.
- 1 „ „ 15000 Mk.
- 5 „ „ 10000 Mk.
- 6 „ „ 5000 Mk.
- 6 „ „ 4000 Mk.
- 7 „ „ 3000 Mk.
- 12 „ „ 2000 Mk.
- 25 „ „ 1000 Mk.
- etc. etc.

# Grosse Geld-Lotterie

zur Restaurierung der Lamberti-Kirche in Münster

in drei Ziehungen

15,642 Gewinne u. 1 Prämie im Gesamtbetrage von

## 1,063,000 Mark.

Ziehung 1. Klasse bestimmt 14. Dezember cr.

Originallose 1. Klasse à 3 Mark.

Volllose für alle Klassen à 10 Mark.

Porto und Liste 30 Pfg. — Einschreiben 20 Pfg. extra — empfiehlt

**J. Eisenhardt, Berlin NW.**  
**Brückenallee 34.**

**1 Mk. 10 Pfg.**

kostet das Loos  
**mit Reichsstempel.**

Auf 10 Loose 1 Freiloose.  
 Auf 25 Loose 3 Freiloose.

## Nächsten Sonnabend und folgenden Montag Dienstag und Mittwoch Haupt- und Schlussziehung der XV. Weimar-Lotterie

5000 Gewinnen im Gesamtwert von 150,000 Mk.

Hauptgewinne Werth: 50,000 Mk., 10,000 Mk. u. s. w.

Loose, mit Reichsstempel für **1 Mk. 10 Pfg.** 11 Loose = 11 Mk. 10 Pfg

28 „ = 27 „ 80 „

sind allerorts zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und  
 durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

## Berliner Rothe Kreuz-Loose.

Ziehung vom 9. bis 14. Dezember 1895.

Hauptgew.: 100 000 M., 50 000 M., 25 000 M. etc.

16 870 Geldgewinne mit 575 000 Mk.

à Loos 3 Mark 30 Pfg., Liste und Porto 30 Pfg. extra.

Alle Gewinne werden baar ohne Abzug ausgezahlt.

**Leo Joseph, Bankgeschäft, Berlin W., Potsdamerstrasse 71.**

## 7. Berliner Rothe + Lotterie.

Ziehung vom 9.—14. Dezember cr.

1 à 100,000 M. **100,000 Hauptgewinn 100,000 M.**

1 „ 50,000 „ **50,000**

1 „ 25,000 „ **25,000**

1 „ 15,000 „ **15,000**

2 „ 10,000 „ **20,000**

4 „ 5,000 „ **20,000**

10 „ 1,000 „ **10,000**

100 „ 500 „ **50,000**

150 „ 100 „ **15,000**

600 „ 50 „ **30,000**

16.000 „ 15 „ **240.000**

**16.870 Gewinne — 575.000**

**Baar ohne Abzug.**

Originallose à M. 3,30 (amtl. Preis)

Porto und Liste 20 Pf., empfiehlt und versendet

**D. Lewin, Bank- und Lotterie-**

**Geschäft**

Berlin NW., Flensburgerstr. 7.

### [Rothe + Loose]

Ziehung in Berlin 9.—14. Dezember c.

Haupt-  
 treffer:  
**100 000, 50 000** Mk. etc.

Loose zum Originalpreise 3,30 Mk. incl. Reichsstempel  
 Porto und Liste 20 Pf. extra.

Berlin W., Peter Loewe, Mohrenstr. 42.

Tele-  
 gram-  
 Adr.: **Glückspeter** Ber-  
 lin.

## Berliner Rothe + Lotterie

Ziehung 9.—14. Dezember cr. [336]

Hauptgewinne: Mk. 100,000, 50,000, 25,000 etc.

Originallose à M. 3,30. Porto u. Liste 20 Pf.

### Lamberti-Geld-Lotterie zu Münster.

Ziehung 1. Klasse 14. Dezember cr.

Hauptgewinne: **Mk. 200,000, 100,000, 50,000** etc.

1/2 Originallose 1 Kl. à M. 3. Porto und Liste 30 Pf.

Volllose gültig für 3 Kl. 1/2 M. 10 } Porto und 3 Listen 50 Pf.

**C. Lewin, Berlin N., Krausnickstr. 5.**

Telegr.-Adr.: **Glückshand Berlin.**

### Endlich sind wir wieder

in der Lage, unsere berühmte Germania-Glocken-  
 zu dem sehr billigen Preise von nur **Mk. 7,50** zu  
 versehen und zwar besteht diese aus folgenden  
 15 Gegenständen:

- 1 schöne Goldin-Gerren- oder Damen-Memorial-  
 Zieruhr, Anterwert, genau gehend, zeigt Jahre  
 Garantie. Von echtem Golde nicht zu untercheiden.
- 1 schöne Goldin-Uhrkette. 1 Verloque (Anhängel)  
 mit Uhrkette. 1 Taschennmesser mit zwei Ringe[n],  
 kurzschneidbar, Glasbrecher. 1 Messerschärfen  
 „Wiß“, jedes Messer wird nach 8- bis 10 maligen  
 Durchziehen scharf. 1 Thermometer, zeigt stets die  
 Temperatur genau und verlässlich an. 1 Barostop  
 (Wetter-Anzeiger), zeigt die bevorstehende Witterung  
 an. 1 Taschennest. 1 Taschennest mit zwei Ringen,  
 kurzschneidbar, Glasbrecher. 1 Messerschärfen
- 24 Stk. früher an. 1 englische Federwaage, wiegt bis 12 1/2 Kg. 2 herrliche Wand-  
 Decorations-Bilder, Landschaft u. Seefläche darstellend, in gemauertempolirtem Metallrahmen.  
 2 goldimitierte Manschettenkuffe mit Mechanik. 3 goldimitierte Chemisettentüpfel.  
 Alle 15 Stück zusammen nur **Mk. 7,50**.

Nicht conv. Betrag zurück. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinfindung durch  
 die gerichtlich eingetragene Firma  
**Feith's Neuheiten-Vertrieb in Dresden-A. 9.**

**Für Bäckermeister.**  
 Eine Feigheitsmaschine, Fabrikat  
 Herbst u. Komp., fast neu, billig zu ver-  
 kaufen. Melb. werd. briefl. unter Nr.  
 1043 durch die Exped. des Gesell. erb.

### echt chinesische Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2,85

übertreffen an Haltbarkeit und groß-  
 artiger Füllkraft alle ausländischen Daunen  
 in Farbe ähnlich den Eiderdaunen,  
 garantiert neu und bestenfalls gereinigt; 3 Pfd.  
 zum grössten Oberbett aus-  
 reichend. Laufende von Auslieferung  
 Schreien. Verpackung wird nicht berechnet.  
 Versandt nach 3 Wö. geg. Nachn. von der  
 ersten Bettfedernfabrik  
 mit elektrischem Betriebe

**Gustav Lustig**  
 BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

### Frische Rübenschnitzel

hat abzugeben [12501]  
**Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg.**

**Haar  
 Ausfall**

Neu! Neu!

Wer Kah köpfigkeit fürchtet, kräftig u.  
 gesunden Haarwuchs erlangen will, der  
 lese Kiko's Broschüre über die naturge-  
 mosse Behandlung. Was könnte wohl  
 deutlicher für die sicheren Erfolge spre-  
 chen, als der Weltruf, den diese Behand-  
 lung genießt. Langjährige praktische  
 Erfahrungen, fachmänn., gewissenhaft.  
 Rath, all. Haarangelogen, art. kostentf.

**F. Kiko, Herford.**

### Preislisten

mit 200 Abbildungen versehen franco  
 gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei  
 Bestellungen von 3 Mk. an zurückver-  
 gütet werden, die **Chirurgische Gummii-  
 waaren- und Bandagen-Fabrik von**  
**Müller & Co., Berlin S.,**  
**Brünnerstr. 42. [889]**

### Gummi - Artikel

Neuheiten von Raoul & Cie., Paris.  
 Illustr. Preisliste grat. u. discret d.  
**W. Mähler, Leipzig 42.**

[722] Dom. Schadowik, W. u. L.  
 Wischostawice, Kreis Inowrazlaw,  
 Prov. Posen, verkauft:

**eine Handcentrifuge**  
 für Milchenträuhung von Seifeid &  
 Leufsch, gebraucht aber sehr gut erhalten,  
 Stundenleistung 200 Liter.  
 ein horizontales  
**Kolir-Butterfaß Nr. 2**  
 50 Liter Verbutterung, gebraucht aber  
 noch sehr gut erhalten.

## Händler!

Brutto 10 Pfd. Dosenbonimalz Mk. 3,20.  
 „ 10 „ „ Baischmalz „ 3,20.  
 „ 10 „ „ Quacklibet „ 3,20.  
 „ 10 „ „ Süßentiller „ 6,00.  
 „ 10 „ „ H. Modsu. Drops „  
 Früchte, Atlastiften, fein säuerl., 4,80.  
 ca. 400 St. 1 Pf. Weih.-König. ill. Stifte „ 2,50.  
 ca. 200 St. 2 Pf. Weih.-König. ill. Stifte „ 2,80.  
 ca. 110 St. 5 Pf. Engel u. Hüpprechte „ 3,50.  
 ca. 100 St. 10 Pf. -Christb.-Ketten „ 6,50.  
 gegen Nachnahme ab Fabrik **Edwin**  
**Hering, Dresden, gr. Brüderg. 25.**

Garantirt reinen

## Schlenderhonig

brannt mit dem 1. Staatspreise  
 (Dörlis, September 1895)  
 offerirt das Postpaket (9 Pfd. Inhalt  
 incl. Blechbüchsen) zu 7,50 Mk. franco.  
 Größere Posten billiger. [9331]

**F. C. Arndt, Lehrer u. Zimmler,**  
**Kathhof, v. Neuendorf-Friedheim Dpr.**

## Feiner Grogg-Rum

frähtiger Jamaica-Beschnitt, auf-  
 fallend billig, nur en gros, bei  
**S. Sackur, Breslau** (gegr. 1833).  
 Probe „Demohöns“ à 3 Lit. 5 Mk.  
 franco gegen Nachnahme. [7532]

**Ein Hotelwagen 19771**  
 vierfüßig, steht billig zum Verkauf bei  
 Maler Montua in Diterode, Ditr.

### Viehverkäufe.

## Ein Pferd

nicht zu groß, auch [982]  
**Doppel-Bonny**  
 zu kaufen gesucht.  
 Max Hofenthal, Expediteur,  
 Bromberg.

**Zu Erlaube stehen zum Verkauf:**

**1 imp. Verheron-Hengst**  
 gefürt, 8 J.

**1 braune Stute**  
 Hannoveraner Schlag, 7, 8 J.,  
 auch zur Bucht.

**2 hellbraune Paster**  
 4 u. 5 J., 4, gut gefürmt, kräf-  
 tige, reelle Arbeiter, auch sehr  
 geeignet als Wagenpferde.

**1 hellbrauner Wallach**  
 mit Wl., 2 1/2 J., 4, giebt schön  
 Reit- u. Wagenpferd.  
 Eventl. stelle auch zwei 5jähr.  
 6" große

**Arbeitspferde**  
 zum Verkauf. Anfragen werden briefl.  
 unt. Nr. 1171 an d. Exped. d. Ges. erb.

[1275] Dominium Picewo bei  
 Sablonois hat

**20 ternsette**  
**Stiere**  
 Durchschnittsgewicht 11 Zentner und  
**38 Massschweine**

zu verkaufen.  
 [1233] Hochtragende Kuh hat zum  
 Verkauf **Wichert, Tusch.**  
 [1306] Zwei junge  
**fette Bullen**  
**eine junge fette Kuh**  
 verkauft **M. Dahn,**  
 Kl. Brudzaw bei Hohenkirch.  
 In Lubah n bei Neu-Barkoschin sind  
**10 starke**  
**Ochsen**  
 zum Auge oder zur Mast zu verkaufen.  
 [1253] **John.**  
 [1098] 10 hochtragende  
**Rühe**  
 in diesem Monat noch kalbend, oder  
 10 hochtragende  
**Fersen**  
 im März u. April kalbend (Dörfriesen)  
 sind auf Dom. Dombrowken bei Gr.  
 Neudorf verkauft.

**30 fette Stiere** steh. 3. sofort.  
 Verkauf in Wangerow bei Kottin, Kr.  
 Neustettin. Die Administration.  
 [1266] Einen selten schönen  
**Neufundländer-Hund**  
 verkauft wegen Umzuges für 50 Mark.  
 A. Grunau, Pruschin b. Ramlaren.

**300 m Kiefern-Kloben I. Kl.** [9789] Mehrere Hundert Zentner  
**Futtermühen**  
 da ich in diesem Monat räumen muß,  
 habe preiswerth abzugeben. [1221] à 50 Bfg. ab Hof verkauft [9789]  
**F. Schwarz, Paparczyn.** **H. Franz, Dorw. Gauslau.**